Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

14. November bis 27. November
24/2026
Region Aarau – Aargau Süd



Was uns stärkt

Resilienz, die mentale Widerstandskraft in den Stürmen des Lebens, lässt sich trainieren. Wie das geht, zeigte eine Weiterbildung für Katechetinnen im Aargau.
Seiten 2 und 3

Stark, erfolgreich, überlegen sollen Männer sein, behaupten Influencer der «Manosphere» Diese Botschaften sprechen junge Männer an und sind brandgefährlich.
Seite 5

Vorbild Pippi Langstrumpf

Was uns hilft, mental gesund zu bleiben

Die Tagung «Stark fürs Leben» der Fachstelle Katechese-Medien der Aargauer Landeskirche zeigte: Wir alle können üben, den Widrigkeiten des Lebens zu trotzen.

Mit der Tagung zum Thema «Resilienz – wie begleiten und stärken wir Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg?» hat die Fachstelle Katechese-Medien der Aargauer Landeskirche offenbar einen Nerv getroffen. Wochen im Voraus war die Veranstaltung ausgebucht. Etwa 100 Katechetinnen, Jugendarbeitende, Jugendseelsorgerinnen und -seelsorger kamen am 16. Oktober zur Tagung nach Aarau. «Von Zofingen bis Würenlos, von Aarau bis zum Rhein – es gibt keinen Pastoralraum, aus dem niemand da ist», freute sich Fachstellenleiterin Silvia Balmer bei der Begrüssung.



Quelle: Marie-Christine Andres

Die beiden Referentinnen Helga Kohler-Spiegel (links) und Maria Brasser-Michel.

«Resilienz ist keine angeborene Superkraft, sondern eine Fähigkeit, die sich entwickeln lässt.»

Helga Kohler-Spiegel

In die Form zurückspringen

Das Wort «Resilienz» ist abgeleitet vom lateinischen Verb «resilire» (= «zurückspringen»). Der Begriff wurde ursprünglich in der Physik verwendet, um die Fähigkeit eines Materials zu beschreiben, sich verformen zu lassen und danach in die ursprüngliche Form zurückzukehren: wie ein Schwamm zum Beispiel, der sich nach dem Zusammendrücken wieder entfaltet. In der Psychologie bezeichnet «Resilienz» die Fähigkeit, Belastungen zu bewältigen und trotz widriger Umstände mental gesund zu bleiben. Das Thema beschäftigt alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Verstehbar, sinnvoll und bewältigbar

Nebst dem aktuellen Thema waren auch die beiden Referentinnen ein Grund für das grosse Interesse. Mit Helga Kohler-Spiegel, Psychotherapeutin und emeritierte Hochschulprofessorin für Human- und Bildungswissenschaften, und Maria Brasser, Neurowissenschaftlerin, Lehrerin und Mitgründerin von «Hirncoach», waren zwei ausgewiesene Fachfrauen dabei.

Kohler-Spiegel sprach in ihrem Referat über die Grundsatzfrage, was – speziell Kindern und Jugendlichen, aber letztlich uns allen – Halt im Leben gibt. Als Musterbeispiel für Resilienz nannte Kohler-Spiegel Pippi Langstrumpf, die trotz schwieriger Bedingungen andere mit ihrer Zuversicht und Fröhlichkeit ansteckt. Kohler-Spiegel machte klar: «Resilienz ist keine angeborene Superkraft, sondern eine Fähigkeit, die sich durch Beziehung, Selbstwirksamkeit, Hoffnung und vieles mehr entwickeln lässt.» Religionsunterricht, Katechese und Jugendarbeit können wichtige Lern- und Erfahrungsorte sein, weil sie Beziehungen fördern, Werte weitergeben und nach dem Sinn des Lebens forschen.

Es braucht die Dellen des Lebens

Die Resilienzforschung hat ihre Wurzeln im Salutogenesemodell von Aaron Antonowsky. Der Soziologe untersuchte die Frage, warum einige Menschen trotz vieler Stressfaktoren gesund bleiben. Antonowsky fand heraus, dass der Kohärenzsinn entscheidend ist: Die tiefe Überzeugung und die Zuversicht, dass das eigene Leben verstehbar, sinnvoll und bewältigbar ist, führt dazu, Belastungen besser zu bewältigen und die dafür notwendigen Ressourcen auszuwählen.

Für die Resilienz gelte aber die englische Redensart «Use it or lose it», erklärte Kohler-Spiegel: «Wir müssen daran arbeiten und üben, üben, üben», betonte sie. Helga Kohler-Spiegel kam auf den Resilienzbegriff aus der Physik zurück: Ein Putzschwamm springt zwar immer wieder in die ursprüngliche Form, weist aber mit der Zeit Gebrauchsspuren auf. «Die Dellen des Lebens braucht es», erklärte die Referentin, «Das Leben braucht kleine Steine, Challenges, Herausforderungen, damit wir Resilienz entwickeln, erleben können.»

Die eine, wichtige Bezugsperson

Kohler-Spiegel stellte eine Studie von Emmy Werner und Ruth Smith vor, die Kinder aus schwierigen sozialen Milieus 40 Jahre begleitet haben. Die beiden Forscherinnen er-

kannten, dass sich Kinder trotz schwieriger Bedingungen gesund entwickelten, wenn sie zumindest eine enge Bezugsperson hatten, die sich liebevoll um sie kümmerte, auf ihre Bedürfnisse reagierte, Grenzen setzte und Orientierung bot. Werner und Smith zeigten, dass diese Bezugsperson nicht ein Elternteil sein musste, sondern auch Grosseltern, Geschwister, Nachbarn oder Lehrpersonen die rettende Rolle übernehmen können. Helga Kohler-Spiegel erinnerte die Tagungsteilnehmenden: «Man weiss nie, ob man vielleicht gerade selbst diese wichtige Bezugsperson ist: als Lehrerin, Jugendseelsorger oder Katechetin.»

Immer wieder üben

Die Referentin zeigte auf, dass die religiöse Tradition viele Kernsätze überliefert, die stärken und heilen. So komme zum Beispiel der Satz «Fürchte dich nicht» 365-mal in der Bibel vor. Gebete dienen als Kraftquelle, Rituale geben Halt, das Kirchenjahr rhythmisiert Leben und Alltag. Auch das Singen, das in der Kirche gepflegt wird, sei neben Bewegung und Suchtmitteln eine von drei Quellen für Glückshormone, gab Kohler-Spiegel zu bedenken. Um Resilienz immer wieder zu üben, empfahl die Referentin, sich bewusst zu machen, welche Ressourcen einem zur Verfügung stehen, nach dem Motto «I am, I have, I can». Auch Übungen der Dankbarkeit, zum Beispiel beim Zähneputzen, sind hilfreich: «Morgens überlege ich mir drei Dinge, auf die ich mich heute freue. Abends drei Dinge, für die ich heute dankbar bin.» Zum Schluss zitierte Helga Kohler-Spiegel Pippi Langstrumpf: «Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen …»

Marie-Christine Andres

Aus der Neurowissenschaft

Glück beginnt im Gehirn

Maria Brasser-Michel ist Neurowissenschaftlerin, Gymnasiallehrerin und Expertin für Lernen, mentale Gesundheit und Erziehungs-, Sozial- und Neurowissenschaften sowie Gedächtnistraining. Sie betonte in ihrem Referat, dass mentale Gesundheit kein «nice to have» sei, sondern das tragende Fundament. Eltern und Bezugspersonen spielen für Kinder und Jugendliche eine entscheidende Rolle: Sie sind Vorbild und vermitteln den jungen Menschen Strategien für den gesunden Umgang mit Belastungen.

- **Unser Glück hängt nur zu einem kleinen Teil von äusseren Umständen oder unseren Genen ab. Den grössten Einfluss haben unsere Gedanken, Gewohnheiten, Beziehungen und unser Verhalten. Diese Faktoren können wir aktiv beeinflussen und damit unser eigenes Wohlbefinden stärken.**
- **Obwohl das Gehirn nur etwa 2 Prozent des Körpergewichts ausmacht, braucht es etwa 20 Prozent der gesamten Energie. Wichtig für das Gehirn ist Wasser. Nach zwei Stunden ohne Wasser geht die Hirnleistung bereits zurück.**
- **Das Gehirn passt sich ein Leben lang an, es bildet bis zuletzt neue Netzwerke. Aber auch hier gilt: use it or lose it.**
- **Bei Jugendlichen ist die Amygdala, das emotionale Alarmsystem des Gehirns, besonders aktiv. Dadurch reagieren sie stärker auf Stress und soziale Reize, während der präfrontale Kortex, der für Selbstkontrolle und rationales Denken zuständig ist, noch nicht vollständig entwickelt ist. Unter Stress fällt es Jugendlichen deshalb schwerer, konzentriert, kreativ und überlegt zu handeln.**
- **Digitale Medien können diese Belastung verstärken, da sie das Belohnungssystem aktivieren und die Regulation von Emotionen und Impulsen erschweren.**
- **Bereits die blosse Anwesenheit eines Smartphones kann die Gedächtnisleistung verringern. Die Folgen reger Smartphone-Nutzung sind ständige innere Alarmbereitschaft, höhere Ablenkbarkeit und erschwerte Selbstregulation.**
- **Gute Pausen sind Bewegung, Spaziergänge, Entspannung, Tagträumen und Natur.**
- **Gemeinsames Lachen aktiviert das Belohnungssystem im Gehirn ebenfalls und setzt körpereigene Opioide frei. Diese Botenstoffe fördern positive Gefühle, stärken soziale Bindungen und helfen dabei, Stress abzubauen.**

Stimme einer Teilnehmerin

«Im Rahmen eines Workshops führte Stephan Degen-Ballmer in die 5 G und 5 V nach Oskar Jenni ein. Die 5 G stehen für grundlegende Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen: Geborgenheit in Beziehungen, Gesundheit von Körper und Seele, Gelegenheiten zum Lernen, Grenzen als Orientierung und Gemeinschaft mit anderen.
Ergänzend dazu erläutern die 5 V, was Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung stärkt: Vertrautheit, Verlässlichkeit, Verfügbarkeit, Verständnis und voller Liebe. Diese fünf Faktoren geben Kindern Sicherheit und stärken ihr Selbstvertrauen. Der bereichernde Workshop hat mir einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig es ist, Kindern im Religionsunterricht einen vertrauten und verlässlichen Rahmen zu bieten. Als Katechetin möchte ich deshalb besonders auf das «V» der Vertrautheit achten und den Kindern mit Offenheit, Verständnis und Liebe begegnen. Herzlichen Dank an Stephan Degen-Ballmer für den wertvollen Impuls!»

Pascale Schibli
Katechetin im Pastoralraum Wasserschloss


Quelle: Judith Spieler

Die Tagung zum Thema Resilienz in Aarau war lange im Voraus ausgebucht. Die Teilnehmenden probierten die Übungen für mehr Resilienz gleich selber aus.

Wann ist ein Mann ein Mann?

Männer sind stark, Frauen sollen sich unterordnen: Solche Rollenbilder verbreiten Influencer in den sozialen Medien – manche berufen sich dabei auf die Bibel. Der Psychologe Markus Theunert erklärt das Phänomen «Manosphere» und wie junge Männer zu einem geschlechtergerechten Verständnis von Männlichkeit kommen können.

«Wann ist ein Mann ein Mann?», sang Herbert Grönemeyer 1984: «Männer führen Kriege / Männer sind schon als Baby blau / Männer rauchen Pfeife / Männer sind furchtbar schlau / Männer bau'n Raketen / Männer machen alles ganz, ganz genau». Mit einem satirischen Unterton beschrieb der deutschen Popstar Männlichkeitsbilder zwischen «Softie» und «Macho».

Rollenbilder immer wieder neu ausgehandelt

Was macht eine Frau aus? Was einen Mann? Und was haben diese Rollenbilder mit mir zu tun? Heranwachsende jeder Generation müssen sich solche Fragen aufs Neue stellen. Die Antworten darauf geben sie sich nicht selbst, sondern sie werden gesellschaftlich ausgehandelt. Diese Diskurse über Rollenbilder finden heute zu einem grossen Teil in den sozialen Medien statt. Fernab der Einflusssphäre von Eltern und Erziehungspersonen suchen junge Menschen dort Vorbilder. Seit einiger Zeit fallen vor allem Influencer der sogenannten Manosphere auf, die sich an junge Männer richten.

Überlegene Männlichkeit

An den «Aktionstagen psychische Gesundheit» des Kantons Basel-Stadt informierte Markus Theunert, Männerpsychologe und Co-Geschäftsleiter der Plattform männer.ch über diese Manosphere. Er beschreibt sie als einen Diskursraum, in dem eine naturgegebene Männlichkeit vertreten wird. Diese Männlichkeitsideale sind geprägt von traditionellen, patriarchalen Vorstellungen mit dem Anspruch auf Überlegenheit. Die Vertreter der Manosphere fühlen sich jedoch in diesem Anspruch bedroht und machen den Feminismus sowie die Gleichstellung der Geschlechter dafür verantwortlich.



Quelle: Werner Rolli

Jungs beim Zvieri während eines Sommerlagers der Jubla. Der Jugendverband fördert die Gleichstellung aller Geschlechter und verurteilt jede Form von Benachteiligung aufgrund des Geschlechts. Gemäss ihrem Positionspapier will die Jubla Geschlechterklischees aufbrechen und Menschen in ihrer Individualität fördern unabhängig von ihrem Geschlecht.

Lukrative Männlichkeitsbilder

Die Manfluencer – die Wortführer der Manosphere – wollen sich ihren Platz der Überlegenheit in der Gesellschaft zurückerobern. Dafür verfolgen sie verschiedene Strategien. Sie behaupten etwa, ein maskulines Aussehen helfe dabei. In unzähligen Videos auf Instagram, TikTok und Co. erhalten junge Männer Tipps, wie sie ihren Körper trainieren und grosse Muskeln aufbauen sollen. Auch Haut- und Haarpflege sowie Stil- und Ernährungsberatung sollen den jungen Männern zum Erfolg verhelfen. Selbstverständlich bieten die Manfluencer auch passende kostenpflichtige Angebote an. Sie propagieren sogar chirurgische Eingriffe und selbstverletzende Methoden, etwa das «Bone Smashing» (das gezielte Verletzen von Gesichtsknochen, um maskulinere Gesichtszüge zu erhalten), um ein maskulines Aussehen zu erreichen. Und wenn die jungen Männer trotz all dieser Anstrengungen nicht respektiert werden, sollen sie sich laut den Regeln der Manosphere ihren – vorbestimmten – überlegenen Platz in der Gesellschaft mit Gewalt erkämpfen.

Die drei M der Manosphere

Die Algorithmen der sozialen Medien seien so programmiert, dass ein 13-Jähriger nach drei Stunden am Smartphone zu 75 Prozent Inhalte aus der Manosphere zu sehen bekommt, erklärt Markus Theunert. «Es geht um Money und Muskeln», sagt er, «und um Misogynie – Frauenhass». Denn die männliche Überlegenheit geht einher mit der Abwertung all dessen, was als weiblich gilt. Betroffen sind in erster Linie Frauen, aber auch queere Menschen, die nicht der heterosexuellen Norm entsprechen. Männer sind stark, Frauen sind schwach und müssen beschützt werden. Deshalb sollen Frauen dem Mann gehorchen. Männer kämpfen, Frauen sorgen. Die Manosphere orientiert



Orientierung in der Manosphere

Die Webseite «Vorsicht Manosphere!» der Fachstelle männer.ch informiert über frauenfeindliche Männlichkeitsideologien in den sozialen Medien. Sie erklärt Begriffe, Strömungen und Strategien der sogenannten Manfluencer und zeigt auf, wie Eltern und Fachpersonen problematische Entwicklungen bei Jugendlichen erkennen können. Zudem bietet die Plattform praktische Hinweise zur Prävention, zum Umgang mit betroffenen Jugendlichen und Beratungsangebote. Das Projekt wird von Bund, Kantonen und Gemeinden unterstützt.

sich an traditionellen, patriarchalen Vorstellungen. Diese einfachen, klar zugeordneten Ideale scheinen für Heranwachsende, die sich noch auf der Suche nach ihrer Identität befinden, attraktiv zu sein. Markus Theunert erklärt, dass die Manfluencer zu einem rückschrittlichen Angebot zurückwollen, zu gesellschaftlich überholten Geschlechterbildern. Doch gesellschaftliche Entwicklungen müssen nach vorne gerichtet sein, ein Zurück gebe es nicht. Das Neue sei jedoch ungewiss und ambivalent, das gelte es auszuhalten, sagt der Psychologe.

Göttliche Legitimation

Einige besonders einflussreiche Manfluencer bezeichnen sich als religiös und legitimieren ihre Männlichkeitsideologie mit einer gottgewollten Ordnung. Ihre antifeministische Haltung begründen sie etwa mit dem Bibelzitat aus Epheser 5, 22: «Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn.» Dass die zeitgemässe theologische Auslegung dieser Stelle keine Aufforderung zur Unterwerfung der Frauen ist, interessiert die Manfluencer nicht. Auch nicht, dass ihre Auslegung der Grundbotschaft des Evangeliums widerspricht. Verletzlichkeit und Bedürftigkeit gelten in der Manosphere als schwach und unmännlich und werden deshalb abgelehnt und bekämpft. Im Neuen Testament hingegen finden sich Passagen, die einen völlig anderen Umgang mit Verletzlichkeit und Bedürftigkeit vorschlagen: «Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.»

Gleichstellung in der Verfassung verankert

Markus Theunert stellt klar, dass es in einer Demokratie nicht verboten ist, reaktionäre Rollenbilder zu haben. Die Grenze bilden jedoch die Gleichstellungsgesetze, auf die sich die Schweizer Gesellschaft verständigt hat. Seit 1981 ist der Gleichstellungsauftrag in der Schweizer Verfassung verankert, der die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Mann und Frau verlangt.

Problematisches Männerbild ist verbreitet

Um das Ausmass und die Verbreitung der Manosphere zu verdeutlichen, präsentierte Markus Theunert die Ergebnisse der kürzlich veröffentlichten Studie der Universität Zürich zu «Männlichkeit im Wandel», die von männer.ch in Auftrag gegeben wurde. Sie zeigt, dass rund ein Drittel der befragten Männer ein problematisches Männerbild hat. Ein Viertel von ihnen ist überzeugt, dass Frauen und Kinder dem Mann gehorchen müssen. Die Hälfte befürchtet, dass Männer zunehmend an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Dreiviertel lehnen die Diskussion um die Bedürfnisse nicht-heterosexueller Menschen in Bezug auf ihre sexuelle Identität ab. Jeder zweite junge Mann hält Gewalt manchmal für ein notwendiges Mittel.

Die Rolle der Erziehungspersonen

Eltern und Erziehungspersonen stehen diesen Haltungen jedoch nicht machtlos gegenüber. Auf die Frage, was einen Mann ausmacht, könnten sie den Heranwachsenden eine wichtige Unterscheidung vermitteln, sagt Markus Theunert. Die jungen Männer müssten verstehen, dass die jeweils geltenden Männlichkeitsanforderungen historisch entstandene Konstruktionen sind, zu denen sie sich zwar verhalten, denen sie sich aber nicht verpflichten müssen. Vielmehr gehe es darum, die Heranwachsenden zu ermutigen, selbst herauszufinden und mit den Menschen um sich herum auszuhandeln, was sie gemeinsam wollen, was es braucht, um in der Ausbildung weiterzukommen. Den jungen Männern müsse vermittelt werden, dass die Anstrengung, die dieser Weg zu einem konstruktiven Männerbild erfordert, lohnend und keinesfalls unmännlich sei.

Eva Meienberg

Sie haben die Frage. Wir haben die Antwort.



Wie ist es dazu gekommen, dass auf dem Kreuz der Klosterkirche in Mariastein nun ein goldener Güggel sitzt?

Der Hahn auf dem Kreuz ist schon länger dort. Bereits 1976 fiel er einer Frau auf, die fragte: «Warum habt ihr auf dem Kreuz einen Hahn? Ist der nicht protestantisch?» Der Hahn ist kein ausschliesslich protestantisches Zeichen. Er findet sich seit Jahrhunderten auch auf katholischen Kirchtürmen. Ursprünglich hatte er eine ganz praktische Funktion: Als Windfahne zeigt er an, aus welcher Richtung der Wind weht. Schaut beispielweise der Hahn auf dem Turm von Mariastein nach der Sankt-Anna-Kapelle, ist der Wind günstig, wir haben schönes Wetter.
Doch bald bekam der Hahn auch eine symbolische Bedeutung. Der Hahnenschrei kündigt den neuen Tag an. Wo die Nacht weicht und das Licht kommt, sahen die frühen Christinnen und Christen ein Bild für Christus: Wie der Morgen die Dunkelheit vertreibt, so hat Christus den Tod überwunden. Deshalb wurde der Hahn zum Symbol der Auferstehung.
Das Kreuz erinnert an den Tod Jesu, der Hahn an das, was danach kommt, die Auferstehung und das neue Leben. Der goldene Hahn auf dem Kreuz von Mariastein verbindet somit zwei zentrale christliche Aussagen: Der Tod ist nicht das Ende, und auf die Dunkelheit folgt das Licht.
Dass der Hahn auf einem katholischen Kirchturm durchaus seinen Platz hat, zeigt auch die Geschichte der Schweiz. Bereits im 10. Jahrhundert, also 600 Jahre vor der Reformation, ist der Hahn hier als Windfahne auf einem Kirchturm belegt.
In der Nordwestschweiz gibt es bis heute katholische Kirchen mit einem Hahn auf dem Turm.

Kloster Mariastein

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Reaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Licht für Geist und Seele

Dunklen Gedanken, Einsamkeit und drückendem Alltagsballast setzen die Anlässe in der Vorweihnachtszeit ihr stärkendes Licht entgegen. Zum Beispiel die Nacht der Lichter in Brugg und weitere Lichtblicke in der Region.

Nacht der Lichter in Brugg

Einfache Melodien, gesungen in vielen Wiederholungen, lassen die Gedanken zur Ruhe kommen. Das Kerzenlicht in der dunklen Kirche weckt die Sinne, und das gemeinsame Schweigen stärkt für den Alltag. Wer schon einmal in Taizé war, der ökumenischen Brüdergemeinschaft im Burgund, hat erlebt, wie diese einfache Feier Geist und Seele anspricht.

Gemeinschaft trägt

Vanessa Tschopp und Christine Frei sind Pfarreiseelsorgerinnen im Pastoralraum Region Brugg-Windisch. Sie organisieren die «Nacht der Lichter» in der Kirche St. Nikolaus dieses Jahr zum vierten Mal. Von Anfang an waren alle zum Mitfeiern eingeladen – egal, ob jung oder alt, ob katholisch, reformiert oder darüber hinaus. «Die Feier ist stetig gewachsen», sagt Vanessa Tschopp, «letztes Jahr war die Kirche schon gut gefüllt.» Das freut die beiden Seelsorgerinnen, weil sie merken, dass ein tragendes Element der Feier die Gemeinschaft ist. «Es ist keine Feier von jemandem für jemanden. Es feiern alle zusammen», betont Vanessa Tschopp. Das Zusammensein nach der Feier bei einem einfachen Imbiss mit Punsch und Guetzli hat sich als geselliger Schlusspunkt etabliert.

Atempause mitten im Trubel

Dass die «Nacht der Lichter» eine Woche vor Weihnachten stattfindet, ist eine bewusste Entscheidung der beiden Seelsorgerinnen. «Wir haben gemerkt, dass ein stiller Moment kurz vor den Feiertagen, ein Innehalten im ganzen Trubel, den Menschen guttun», sagt Vanessa Tschopp. Und Christine Frei betont: «Man kann einfach da sein und nichts tun. Jede und jeder kann sich so weit einbringen, wie es persönlich passt.» Im Moment ist die Kirchenmusikerin Simone Küpfer gerade daran, einen Ad-hoc-Chor für die Feier zusammenzustellen. Der Chor probt einmal im Vorfeld. Wer gerne mitsingen möchte, kann sich bei Simone Küpfer anmelden: 056 441 57 41 / simone.kuepfer@kathbrugg.ch

Freitag, 18. Dezember, 19 Uhr, Kirche St. Nikolaus, Brugg.



Quelle: Marie-Christine Andres

Vanessa Tschopp und Christine Frei mit Ikonen aus Taizé in der Kirche St. Nikolaus in Brugg. Kerzen, Melodien und die kunstvollen Ikonen sprechen in der Nacht der Lichter alle Sinne an.

Nachtlichter in der Tituskirche

Am Freitag, 27. November, feiern Jugendliche aus Basel und dem Baselbiet gemeinsam den ökumenischen Nachtlichter-Gottesdienst in der Tituskirche Basel. Nachtlichter verbindet Musik, Gedanken, Begegnungen und spirituelle Momente zu einem Gottesdienst, der bewusst für Jugendliche gestaltet ist. Dabei geht es nicht darum, einfach einem fertigen Programm zuzuhören: Junge Menschen sollen Kirche als einen Ort erleben, an dem ihre Fragen, Gedanken und Lebenswelten Platz haben. Nachtlichter bringt Jugendliche über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg zusammen und richtet sich an junge Menschen ab ca. 15 Jahren. Nach dem Gottesdienst gibt es Gelegenheit, noch etwas zu bleiben, mit-

einander ins Gespräch zu kommen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.
Freitag, 27. November, 19.30 bis ca. 21.30 Uhr, Tituskirche, Im Tiefen Boden 75, Bruderholz in Basel (ab Basel SBB Tramlinie 16 bis Bruderholz).

Licht ins Gundeli

Die Pfarrei Heiliggeist bringt zusammen mit der Gundeldinger Koordination Licht ins Basler Gundeli-Quartier. Gross und Klein sind eingeladen, am Sonntag, 15. November, mit einer Laterne am Umzug mitzulaufen. «Wir bringen gemeinsam Licht ins Gundeli», freut sich Katharina Mey, die in der Pfarrei Heiliggeist für Kommunikation und Projekte zuständig ist.
Treffpunkt ist um 16 Uhr in der Heiliggeistkirche. Zur Musik des Obertonchors Partial können alle in Ruhe ankommen. Dann geht es mit den Laternen hinaus ins Quartier. Bei der Stiftung Haus Momo singen alle gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, am Tellplatz gibt es eine Geschichte zu hören. Die Route führt danach vorbei an der Residenz Südpark bis zum Meret-Oppenheim-Platz. Dort erhalten die Ankommenden den Schlusssegen und teilen ihr Licht. Dazu gibt es heissen Punsch und etwas zu essen. Der Anlass ist kostenlos und ohne Anmeldung.
Wer noch keine Laterne hat, kann am Samstag, 14. November, von 13 bis 16 Uhr im Pfarreizentrum L'Esprit eine basteln. Kinder kommen in Begleitung, das Material ist vorhanden. Wer am 15. November nicht am Umzug mitlaufen kann, darf gerne ein Licht ins Fenster stellen und so mithelfen, das Quartier zu erleuchten.
Sonntag, 15. November, 16 Uhr in der Heiliggeistkirche.



Quelle: Reto Schlatter

Nicht nur ein Gefühl, sondern auch wissenschaftlich bewiesen ist, dass das analoge Flackern der Flamme uns so gut tut, weil das wärmende Feuer seit den Anfängen der Menschheit für Geborgenheit und Gemeinschaft steht.

Eine Million Sterne

Seit 20 Jahren machen kantonalen Hilfswerke der Caritas mit der Aktion «Eine Million Sterne» auf das Thema Armut aufmerksam. Die Aktion wird von Pfarreien, Jugendgruppen und Vereinen unterstützt. Alle teilnehmenden Organisationen stellen an einem Tag im Advent Kerzen an einem zentralen Ort auf – auf Plätzen, bei Weihnachtsmärkten oder vor der Kirche. Damit setzen sie ein Zeichen der Verbundenheit mit Menschen, die von Armut gefährdet sind. An vielen Orten findet dazu ein familienfreundliches, besinnliches Rahmenprogramm statt.

Das Lichtermeer der Aktion «Eine Million Sterne» leuchtet unter anderem an folgenden Orten (viele weitere Standorte finden Sie mit Hilfe des QR-Codes):

Zofingen Freitag, 27. November, 17–21 Uhr, Rathausgasse. Im Rahmen der «Cherzlinacht» setzt der Kirchlich-Regionale Sozialdienst Aargau-West in Zofingen ein leuchtendes Zeichen der Solidarität.

Breitenbach Freitag, 11. Dezember, 17–19 Uhr, Laufenstrasse 4. Eine Million Sterne mit musikalischen Darbietungen und gemütlichem Beisammensein bei Punsch und Gebäck.

Basel Samstag, 12. Dezember, von 18–20 Uhr im Innenhof des Museums der Kulturen Basel am Münsterplatz 20. Mit Grussworten der Präsidentin von Caritas beider Basel, Sabrina Corvini-Mohn, und des Regierungsrats Kaspar Sutter.

Zeihen Samstag, 12. Dezember, ab 17.30 Uhr in der katholischen Kirche Zeihen. Familiengottesdienst mit anschliessendem Verkauf von selbstbemalten Holzsternen zugunsten der Caritas Aargau.

Fischbach-Göslikon Samstag, 12. Dezember, Eucharistiefeier um 17.30 Uhr, danach Beisammensein. Der Kirchplatz in Fischbach-Göslikon leuchtet im Schein unzähliger Lichter. Auf dem Kirchplatz kommen die Menschen bei Tee und Kerzenlicht miteinander ins Gespräch und bringen Licht, Wärme und Gemeinschaft in die dunkle Jahreszeit.

Marie-Christine Andres

Alle Veranstaltungsorte der Aktion Eine Million Sterne.

Weisser Jesus – weisse Kirche?

Wie sehen wir Jesus eigentlich? Und was hat das mit unserem Denken und Handeln zu tun? Sarah Vecera legt ein Praxisbuch vor und lädt dazu ein, vertraute Vorstellungen zu hinterfragen.

Sie haben 2022 das Buch «Wie ist Jesus weiss geworden?» veröffentlicht. Warum ist es wichtig, dass wir hinterfragen, wie Rassismus und Kolonialismus unser Bild von Jesus geprägt haben?
Viele Menschen sind erstmal irritiert, aber auch interessiert, wenn sie diese Frage hören. Sie ist ein guter Einstieg, um über Rassismus und Kolonialismus ins Gespräch zu kommen, ohne direkt zu beschämen, weil schwere Wörter wie Rassismus und Kolonialismus nicht direkt genannt werden. Wir nähern uns dem Thema über das Aussehen Jesu. Nach kurzem Nachdenken merken die meisten Menschen: «Stimmt, Jesus kann gar nicht europäisch ausgesehen haben.» Dann kann man einen Schritt weitergehen und fragen, wie er europäisch geworden ist, denn das ist nicht per Zufall so, sondern hat historische Gründe. Nicht nur in der Schweiz oder Europa, sondern auf der ganzen Welt wird Jesus meist europäisch dargestellt. So lässt sich der Bogen spannen zur Kolonial- und Missionszeit, in der Kolonialmächte und Missionswerke ihre Form des Christentums in die Welt getragen haben, und damit auch ihr Bild von Jesus.

Warum ist das für die Kirche heute noch relevant?
Es ist wichtig, diese Geschichte mit in den Blick zu nehmen und uns als Kirche zu fragen, wo wir daran mitgewirkt haben und was das bis heute für Auswirkungen hat. Dabei geht es zum Beispiel darum, wie die Kirchen aus Asien und Afrika wahrgenommen und ihre theologischen Stimmen bewertet werden. Wenn man beim Aussehen Jesu anfängt, merkt man schnell, dass daran sehr viel hängt. Es geht um die Frage, wer eigentlich den Standard setzt, bis heute.

Dieses Jahr folgte das Praxisbuch. Was hat im ersten Buch gefehlt?
Das Praxisbuch ist vor allem aus den Rückmeldungen entstanden, die ich bei Lesungen und in Interviews bekommen habe. Nachdem das erste Buch geschichtliche und theologische Perspektiven eröffnet hatte, wollten viele wissen, was sie konkret für das Miteinander in ihren Gemeinden tun können. Das Praxisbuch ist nicht die Fortführung des ersten Buches. Man kann auch mit ihm arbeiten, ohne das andere Buch gelesen zu haben. Es behandelt unter anderem die Themen Geschichte des strukturellen Rassismus, Abwehr und Scham oder Ökumene. Methodisch finden sich Selbstreflexion, verschiedene Gesprächsformen und Übungen. Mir war es wichtig, praktisches Material zur Verfügung zu stellen. Ich war früher selbst in der Gemeinde tätig und weiss, wie dankbar man ist, wenn man etwas Konkretes hat, das man übernehmen oder an die eigenen Bedürfnisse anpassen kann.
Ausserdem war es mir wichtig, nicht nur zu kritisieren, sondern von innen heraus Kirche zu verändern. Das erste Buch fragt: «Was müssen wir erkennen?», und das Praxisbuch fragt daran anschliessend: «Wie kommen wir jetzt ins Handeln?» und gibt Anleitungen mit auf den Weg.



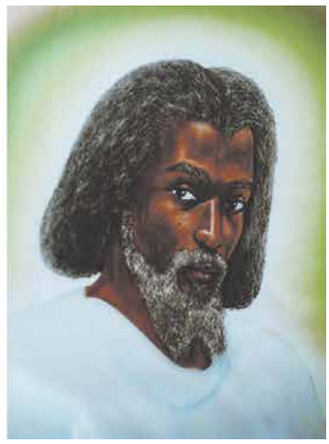
Quelle: Johanna Degenstein

Sarah Vecera hat Theologie, Religionspädagogik und Sozialpädagogik studiert. Sie ist stellvertretende Leiterin der Abteilung Deutschland der Vereinten Evangelischen Mission und Bildungsreferentin zum Thema «Rassismus und Kirche».

Sie schreiben, dass Haltung wichtiger ist als Perfektion. Warum?
Ich bemerke hinter der Frage: «Was können wir konkret tun?» ein Bedürfnis, Dinge richtig zu machen. Gleichzeitig werden wir, die wir momentan leben, das Ende von Rassismus höchstwahrscheinlich nicht erleben. Rassismus ist ein 500 Jahre altes, weltumspannendes Unterdrückungssystem, auf dem unsere kapitalistische Welt aufbaut. Diese Machtstrukturen werden sich in nächster Zukunft nicht ändern. Aber wir können in unserem Wirkungskreis, in unseren Beziehungen als Christinnen und Christen ein anderes Miteinander möglich machen. Das können wir aus unserer Haltung heraus schaffen, ohne alles perfekt machen zu müssen. Wenn man den Anspruch hat, fehlerfrei zu sein, und das auch vermittelt, kann das auf andere abschreckend wirken. Man lähmt sich ausserdem selbst, da man Angst hat, etwas falsch zu machen. Diese Angst treibt Menschen in die Verunsicherung statt ins Handeln.

Wo beginnt eine Haltung, die nicht nur gut gemeint ist, sondern tatsächlich etwas verändert?
Dort, wo sie konkret umgesetzt wird, wenn Menschen miteinander in Beziehung treten. Wenn aus ihr heraus Strukturen verändert werden, zum Beispiel bei der Gremienbesetzung, der Budgetplanung, bei Entscheidungen, Routinen oder auch bei Traditionen und Sprache, die als «normal» angesehen werden. Es muss nicht der erste Schritt sein, den weissen Jesus von der Wand zu nehmen. Er darf erst mal hängen bleiben, wenn wir anfangen zu fragen, warum er so aussieht und was dieses Bild mit uns macht. Wir sollten uns stattdessen Zeit nehmen. Wir sind damit aufgewachsen, dass Jesus so aussieht, und haben auch viele andere rassistische Prägungen verinnerlicht, ohne sie wahrzunehmen. Das ist zunächst nicht zu bewerten. Entscheidend ist, lösungsorientiert zu denken und zu überlegen, wie wir es in Zukunft anders machen können.



Quelle: Josh Applegate auf unsplash, Doron auf Wikimedia Commons, Jon Tyson auf unsplash, Wikimedia Commons

Welche Jesus-Darstellungen sind uns vertraut, welche sind neu und ungewohnt?

Die Kirche sagt oft: «Alle sind willkommen.» Was müsste sich ändern, damit sich wirklich alle zugehörig fühlen?

Die Kirche darf nicht dabei stehen bleiben zu denken: Willkommen ist, wer reinkommen darf. Wer wirklich dazugehört, ist nicht nur dabei, sondern darf mitgestalten. Willkommen sein heisst, nicht Gast zu bleiben. Wer predigt, wer prägt die Musik, die Bilder und die Gottesdienste? Wessen Stimmen werden gehört? Welche Perspektiven kommen in Predigten, Gemeindebriefen, Zeitungsartikeln oder auf Webseiten und Social Media zum Ausdruck? Wer kann sich damit identifizieren? Welche Lebensrealitäten sind uns als Kirche völlig fremd?

Das lässt sich nicht von heute auf morgen verändern. Dafür braucht es einen langen Atem. Umso wichtiger ist es, nicht vorschnell zu handeln, sondern sich Zeit zu nehmen und an der eigenen Haltung zu arbeiten.

Im Buch werden Abwehr, Schuld und Scham behandelt. Wie kann Kirche über Rassismus sprechen, ohne Menschen in Schuldgefühlen festzuhalten und sie trotzdem in die Verantwortung nehmen?

Scham ist ein Gefühl, das sehr schnell aufkommt, wenn es um Rassismus geht. Die Menschen denken: Das gehört der Vergangenheit an, so sind wir heute nicht mehr. Davon haben wir uns verabschiedet, so wollen wir nicht sein und dahin wollen wir auch nie wieder zurück. Und gleichzeitig ist die Scham ein Gefühl, mit dem wir nicht gelernt haben umzugehen. Wir haben gelernt, sie wegzudrücken. Als Christinnen und Christen wird durch Rassismus unser ideales Selbstbild in Frage gestellt. Als Folge wird aus der Scham oft Abwehr. Damit umzugehen ist eine herausfordernde seelsorgerische Aufgabe, weil ich niemanden beschämen will.

Es geht ausserdem darum, zu sehen, welchen Schmerz das rassistische System auch weissen Menschen zufügt. Bei Menschen of Color ist es offensichtlich und strukturell, wie Rassismus wirkt, aber letztendlich bewirkt Rassismus bei uns allen etwas.

Wie meinen Sie das?

Auch ein weisses Kind in der Schweiz hat es sich nicht ausgesucht, in diesem System aufzuwachsen und davon zu profitieren. Niemand von uns hat sich ausgesucht, welche Rolle wir in diesem Weltsystem einnehmen. Aber wir alle sind mit bestimmten Vorstellungen gross geworden.

Das zeigt sich schon in ganz alltäglichen Dingen: Wer spricht abends die Nachrichten im Fernsehen? Und wer putzt im Gemeindehaus die Toiletten? Welche Bilder haben wir dabei im Kopf? Wie stellen wir uns den 30-jährigen Mann vor, der am Kreuz hängt und der Sohn Gottes ist? Schon als Kinder lernen wir so, wer in dieser Welt mehr wert ist und wer weniger. Das sagt uns vielleicht niemand direkt, aber wir wachsen in einer Welt auf, die uns bestimmte Vorstellungen vermittelt.

Es ist wichtig, weissen Menschen zuzugestehen, dass sie durch diese Vorstellungen geprägt wurden. Denn es geht nicht zuerst um Schuld, sondern darum zu verstehen, was uns beeinflusst. Das kann helfen, offen durch die Welt zu gehen und die Prägungen zu beobachten, ohne sich jedes Mal zu schämen. Wenn die Menschen jedes mal nur denken «Oh, das ist mir jetzt aber unangenehm», dann verhärten sie und gehen auf Abwehr. Mit dem Praxisbuch möchte ich Menschen dazu einladen, sich damit auseinanderzusetzen, was Rassismus mit ihnen gemacht hat, und wie sich durch die Selbstreflexion nach und nach das eigene Handeln verändern kann.

Was wünschen Sie sich, dass die Lesenden aus Ihrem Buch in ihren Alltag mitnehmen?

Dass die Menschen nach dem Lesen nicht sagen «Jetzt weiss ich Bescheid», sondern «Ich habe jetzt Neugier und Mut, statt Angst, etwas falsch zu machen.» Ich wünsche mir, dass Menschen Spass daran haben, Kirche neu zu entdecken, mit Begeisterung und einem Blick nach vorne.

Das führt hoffentlich dazu, dass Rassismuskritik nicht am Rande kirchlicher Arbeit steht, sondern mittendrin ihren Platz findet, gerade mit Blick auf unsere globalisierte Welt und die Migrationsgesellschaft, wie sie es auch in der Schweiz ist. Dabei sollen nicht Scham und Widerstand im Mittelpunkt stehen, sondern die Freude daran, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Das passt auch zu unserem Verständnis von Leben und Nächstenliebe. Wir können diese Werte in unsere Arbeit einbringen, ohne Menschen zu verängstigen, zu verschrecken oder ihnen Vorwürfe zu machen. Stattdessen geht es darum, Möglichkeiten aufzuzeigen, Dinge gemeinsam zu gestalten und dabei Freude zu erleben.

Interview: Leonie Wollensack

Gewinnspiel

Sie möchten das Praxisbuch von Sarah Vecera gewinnen? Dann schreiben Sie uns bis zum 21.11. eine E-Mail mit dem Betreff «Praxisbuch» an redaktion@lichtblick-nw.ch

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30
S. Messe e Momenti di Preghiera
Ogni Lun 15.00 Rosario, Strengelbach. **15.11.** Zofingen 9.15, Aarau 11.30. **18.11.** Adorazione Eucaristica, Aarau 18.15. **21.11.** Suhr 17.30. **22.11.** Patrocinio Zofingen (bilingue) 10.00, Aarau 11.30, Menziken 17.30. **25.11.** Liturgia della Parola, Aarau 18.15.
Dom 1° Avvento **29.11.** Zofingen 9.15, Aarau 11.30.
Attività pastorali: 14.11. Gr. Bambini, Aarau 14.00 (Kirchensaal). **20.11.** Incontro organizzativo «Passio Christi 2027», Aarau 19.30 (Kirchensaal).

MCI Brugg
Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12
Sante Messe
14.11. 17.00 Laufenburg, 19.00 Frick. **15.11.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **17.11.** 19.30 Windisch. **22.11.** 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **24.11.** 19.30 Windisch. **28.11.** 18.00 Windisch bilingue.
Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen
Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12 / 14.30–17.30, **Gio** 9–12
Sante Messe
14.11. 17.30 Baden, Stadtkirche; 18.00 Kleindöttingen. **15.11.** 9.00 Bad Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **21.11.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen. **22.11.** 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.
Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Ogni venerdì del mese alle ore 8.30.
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg
Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Kinga Latocha, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de Lengua Española
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Martes 10–12.30. **Jueves** 10–12.30.
Viernes 10–12.30
Misionero: P. Juan José González Espada
Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza
Secretaria: Natalia Weber-García

Misas dominicales
Baden 9.30 y **Kölliken** 12.00. **Bremgarten:** jeden 3. Di. i. M. um 18.00, Klara-Kapelle. **Aarau:** jeden 3. Mo. i. M. um 18.00, spanische Mission. **Brugg:** jeden 4. Mi. i. M. um 18.00, St. Nikolaus. **Wohlen:** jeden 1. Mi. i. M. um 18.00, Pfarrkirche St. Leonhard.
En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve
15.11. Wohlen 13.30, Derendingen 17.00. **22.11.** Mariastein 13.30. **29.11.** Aarau 13.30, Zollikofen 17.00.
Aktivitetet pastorale: 14.11. Përgaditja e kurorës së Adventit. **28.11.** festa e shën Ceciles, në Oftringen.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00.
Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Katholische Kroaten-Mission Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
www.facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise
15.11. Misa (primanja i obećanja Frame u Wettingenu – krštenja u Buchsu i Zofingenu) (vjeronauk: Buchs, Zofingen) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **17.11.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **19.11.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **20.11.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **21.11.** Krštenje Zofingen 12.00, Oberentfelden 15.00; prodaja adventskih vijenaca Oberentfelden 16.00. **22.11.** Misa Krist Kralj (vjeronauk: Wettingen, Menziken) – prodaja adventskih vijenaca, Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00 Uhr. **24.11.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **26.11.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **27.11.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **28.11.** Krštenje, Wettingen 12.00, Zofingen 15.30; misa (vjeronauk od 16.30 do 17.30) Rheinfelden 17.45.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete - Birmenstorf
15.11. Msza sw. 13.00. **18.11.** Rozaniec 19.00. **22.11.** Niedziela Msza sw. 13.00. **25.11.** Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sa 28.11., 14–17 Uhr, Aarau: Adventsbasteln. **So 29.11.,** 11 Uhr, Liestal: Weihnachtsfeier Baselland. **So 13.12.,** 11 Uhr, Aarau: Weihnachtsfeier Aargau. Anmeldung:
corinne.wyss@kathaargau.ch

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Herbstsynode, Mi 11. November
Beschlüsse und Link zur Aufzeichnung:
www.kathaargau.ch/synode

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Kurs für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im kirchlichen Umfeld. Mi 25.11., 9–17 Uhr, Frohbergweg 4, Bern.

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40; www.propstei.ch
sekretariat@propstei.ch
Wort, das tröstet und befreit.
Sa 21.11., 9.30–16.30 Uhr. Der Lektorenkurs verbindet Zugänge zu biblischen Texten mit Grundlagen der Leseordnung und praktischen Übungen für das Vorlesen am Mikrofon.
Das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach tanzen. Sa 28.11., 10.30 Uhr bis So 29.11., 16 Uhr. Kreistänze und freie Bewegung eröffnen einen körperlichen und musikalischen Zugang zu Bachs Weihnachtsoratorium.
Projekte wollen gelingen. Mo 30.11., 18 Uhr, bis Di 1.12.,16.30 Uhr. Was brauchen pastorale Projekte, damit sie Menschen erreichen? Der Kurs verbindet Kriterien für gelingende pastorale Projekte mit Planung, Kommunikation und der Zusammenarbeit zwischen pastoraler und staatskirchenrechtlicher Seite.

Fachstelle Diakonie
Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch

Fachstelle Spezialseelsorge
Leitung: Dorothee Fischer
062 832 42 70
spezialseelsorge@kathaargau.ch
Anmeldung:
www.kathaargau.ch/agenda
Trosterfahrungen – Heinz Rüegger und Martina Holder im Gespräch.
Mi 25.11., 19–21 Uhr, Aarau oder online. Heinz Rüegger und Martina Holder erkunden mit dem Publikum, was echten Trost in Krankheit und Krisen ausmacht.

Fachstelle Katechese – Medien
Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63; www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr
Mit Bilderbüchern durch die schönste Zeit des Jahres. Mit unseren stimmungsvollen Bilder- und Textbüchern zum Ausleihen wird die Advents- und Weihnachtszeit noch zauberhafter! Besuchen Sie unseren Medienverleih und entdecken Sie unsere Auswahl für gemütliche Vorlesestunden.

Pastoralraum Region Aarau

Ihre Stimme für die Kirche vor Ort

Am 28. und 29. November wählen die katholischen Stimmberechtigten in Aarau, Buchs-Rohr, Entfelden, Schöftland und Suhr-Gränichen ihre Ortskirchenpflegen, die Pfarreileitungen und die Mitglieder der Synode für die Jahre 2027 bis 2030. Wer wählt, bestimmt mit, wie Kirche hier gestaltet wird.

Im Kauton Aargau steht die katholische Kirche auf zwei Säulen. Die eine ist die pastorale: Bistum, Pfarreien und Seelsorgende tragen Gottesdienst, Sakramente, Verkündigung und die Diakonie. Die andere ist die staatskirchenrechtliche: Kirchgemeinden und Landeskirche sind demokratisch organisiert. Sie verwalten die Kirchensteuern, stellen Personal an, unterhalten Kirchen und Pfarreizentren und schaffen so die Voraussetzungen für kirchliches Leben. Diese zweite Säule gehört den Kirchenmitgliedern, also Ihnen. Und sie lebt davon, dass Sie Ihre Rechte wahrnehmen.

Kirchenpflege: nahe bei den Menschen
In jeder der fünf Ortskirchgemeinden wählen Sie die Kirchenpflege. Diese sogenannte staatskirchenrechtliche Behörde ist die Exekutive vor Ort. Sie kennt die Anliegen der Pfarrei und arbeitet eng mit den Seelsorgenden zusammen. Ihre Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich und verantworten in der Regel je ein Ressort, etwa Finanzen, Personal oder Liegenschaften. Die Pfarreileitungen haben von Amtes wegen Einsitz in den Ortskirchenpflegen. Alle fünf Ortskirchenpflegen entsenden zudem je eine Person in die Kreiskirchenpflege. Diese ist zuständig für die Liegenschaften der Kreiskirchgemeinde, sie stellt die Mitarbeitenden an und verwaltet die Steuereinnahmen. Wer also die Kirchenpflege vor Ort wählt, bestimmt indirekt mit, wer in der Kreiskirchgemeinde Einsitz nimmt und Verantwortung trägt.

Pfarreileitungen: Gesicht der Pfarrei
Die Pfarreileitungen werden alle vier Jahre von den Stimmberechtigten für die neue Amtsdauer bestätigt. Die Leitungspersonen prägen das Leben in den Pfarreien und sind Ansprechpersonen für alle, die Begleitung suchen oder sich engagieren möchten. Mehr über die pastorale Tätigkeit in den fünf Pfarreien des Pastoralraums lesen Sie in der kommenden Ausgabe des «Lichtblick».

Synode: das Parlament der Landeskirche
Die Synode ist das Parlament der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau, also ihre Legislative. Sie beschliesst über Budget und Rechnung der Landeskirche, erlässt die kirchlichen Gesetze und wählt den Kirchenrat. Hier wird entschieden, wie die Landeskirche Seelsorge in Spitälern und Gefängnissen, Jugendarbeit, Bildungsangebote und die Unterstützung finanzschwächerer Kirchgemeinden finanziert. Die Kreiskirchgemeinde Aarau ist in der Synode mit insgesamt 13 Mitgliedern vertreten.

So wählen Sie
Vor wenigen Tagen haben Sie die Wahlunterlagen per Post erhalten. Beteiligen Sie sich an der Wahl und füllen Sie die drei Wahlzettel aus: einen für die Mitglieder der Kirchenpflege, einen für die Bestätigung der Pfarreileitung, einen für die Mitglieder der Synode. Wenn Sie brieflich wählen möchten, übergeben Sie das Wahlcouvert mit dem Stimmrechtsausweis bis spätestens Montag, 23. November, der Post. Wer an der Urne wählen möchte, findet die Öffnungszeiten auf dem Stimmrechtsausweis. Stimm- und wahlberechtigt sind alle Mitglieder der römisch-katholischen Kirche ab dem vollendeten 16. Altersjahr: Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungs- oder Jahresaufenthaltsbewilligung.

Darum lohnt sich die Teilnahme
Kirchliche Wahlen machen selten Schlagzeilen. Gerade deshalb hat jede Stimme Gewicht. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt die Gewählten, gibt ihren Entscheiden Rückhalt und zeigt, dass den Menschen ihre Kirche am Herzen liegt. Nehmen Sie sich diese wenigen Minuten Zeit – für Ihre Pfarrei und für eine Kirche, die von vielen getragen wird. Herzlichen Dank.

Text: Dani Schranz

Pfarreien

Aarau Peter und Paul
Buchs-Rohr St. Johannes Evangelist
Entfelden St. Martin
Schöftland Heilige Familie
Suhr-Gränichen Heilig Geist

Kontakte

Pastoralraum-Leitung
Pastoralraum-Leiter: Samuel Behloul
samuel.behloul@pfarrei-entfelden
Aarau: Burghard Förster
burghard.foerster@pfarrei-aarau.ch
Buchs-Rohr: Peter Bernd
peter.bernd@pfarrei-buchs.ch
Schöftland: Viktoria Vonarburg
viktoria.vonarburg@pfarrei-schoeftland.ch
Suhr-Gränichen: Brigitta Minich
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Leitender Priester
Peter Bernd
peter.bernd@pfarrei-buchs.ch

Kirchlich-Regionaler Sozialdienst
krsd-aargau.ch

Wegbegleitung
Brigitte Lindt
wegbegleitung@pastoralraum-aarau.ch

Jugendarbeit
pastoralraum-aarau.ch/jugend

Kommunikation/Medien
Dani Schranz
dani.schranz@pastoralraum-aarau.ch

Website pastoralraum-aarau.ch

Buchs-Rohr – St. Johannes Evangelist

Sekretariat
Bühlstrasse 8
5033 Buchs
Di, Do, Fr 9.00 – 11.30
Di, Mi, Do 14.00 – 16.00 Uhr
pfarramt@pfarrei-buchs.ch
062 824 32 53

Pfarreileitung
Peter Bernd

Webseite: pfarrei-buchs.ch

Grüner Güggel: Herzliche Glückwünsche!

Viel Engagement und Herzblut werden mit erfolgreicher Rezertifizierung beim Umweltmanagementsystems belohnt

Es sind Glückwünsche im Plural, weil sie vielen Player:innen gehören: Den Mitgliedern des Umweltteams der Pfarrei St. Johannes, die seit fast einem Jahr zum Teil viel geschafft haben, um ihr Umweltmanagementsystem auf die Revalidierung vorzubereiten, allen voran der Umweltbeauftragte Marius Fedeli. Die Glückwünsche gelten der Ortskirchenpflege, die mit Überzeugung diese Arbeit unterstützt und mitträgt, ebenso die Kreiskirchenpflege auf Ebene des Pastoralraumes, die Landeskirche, die Förderung anbietet, und nicht zuletzt die Menschen der Pfarrei, die sich glücklich schätzen dürfen, dass auf diesem Level ein Umweltmanagement besteht, das Umweltfreundlichkeit gelebt wird, Ressourcenverbrauch und Recycling kontrolliert werden, dass Nachhaltigkeit gelebt und dafür Bewusstseinsbildung geleistet werden, dass Gebäudesicherheit, Versicherung und Rechtskonformität gewährleistet sind. Aber vor allem, dass damit dem Leben von Pflanzen, Tieren und Menschen gedient wird.
Das kirchliche Umweltmanagementsystem ist also ganz breit aufgestellt, entspricht damit den Richtlinien der EU einerseits und greift andererseits kreativ und engagiert die biblische Schöpfungsspiritualität auf.



Das Umweltteam bei der Übergabe des neuen Umweltberichtes nach der erfolgreichen Rezertifizierung des Umweltmanagementsystems „Grüner Güggel“: Sandro Notaro, Erika Kunz, Paola Zarabara, Marius Fedeli, Umweltbeauftragter, Stefanie Huber, Umweltauditorin, Röbi Probst, Sicherheitsbeauftragter, und Roberto Rea. Hinter der Kamera: Peter Bernd, Umweltmanagementbeauftragter. (Foto: P. Bernd)

Schöpfungsleitlinien, Umweltprogramm und Umweltbericht

Wer sich den Umweltbericht zur Hand nimmt, der auf der Webseite aufgeschaltet ist, wird auch auf ganz viele Zahlen stossen: Zu Energie, Wasser, CO2-Ausstoss, Papierverbrauch, Abfallmenge, Heizung etc. – All dies wird im Laufe eines Jahres in einem „Grünen Datenkonto“ zusammengetragen und bewertet.
Die Schöpfungsleitlinien formulieren quasi Motivation, biblischen Auftrag und Selbstverpflichtung. In ihnen heisst es etwa: „Uns Menschen, jeder/m einzelnen, ist die Erde als ‚Haus des Lebens‘ anvertraut, um es für uns und die kommenden Generationen zu bewahren. Der Schutz der Umwelt geht uns alle an… Jede Pfarrei, jede:r Christ:in ist in die Pflicht genommen und dies nach dem jesuanischen Motto: ‚Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen.‘ Er fordert uns auf, Kollektive zu bilden; selbst das kleinste Kollektiv zählt. Wir sind Teil der Kraft der 99%. Ein Satz aus der Enzyklika ***Laudato si’*** (=LS) ist ein ermutigender Leitsatz: ‚Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus‘ (LS 14 und 20).“
Das Umweltprogramm formuliert Ziele für die neue Periode von 2026-2030.

Der erneuerte Umweltbericht führt Leitlinien und Programm neben allgemeinen Informationen zum Ort, zur Infrastruktur, zur Pfarrei sowie Zahlen und Datentabellen zusammen. Dieser wurde am 31. Oktober anlässlich des Re-Audits durch die kirchliche Umweltauditorin Stefanie Huber gutgeheissen und unterschrieben.

Das Engagement feiern und zum Mitmachen einladen

Das Feiern der Rezertifizierung gehört dazu. Dies geschieht im Rahmen des Gottesdienstes zum ersten Advent:
So., 29. 11., 11.15 Uhr Kath. Kirche Buchs, anschliessend Apéro. – Herzlich willkommen!
Wenn jemand von Euch/Ihnen Interesse hat, im Umweltteam mitzumachen oder eine Umweltaktion zu starten, meldet Euch gerne bei einem Mitglied des Umweltteams oder im Sekretariat.

Einstimmung auf die Adventszeit

Gemeinsames Adventsgestecke-Gestalten

Verbringen Sie einen kreativen Nachmittag in gemütlicher Atmosphäre und gestalten Sie Ihr persönliches Adventsgesteck. Im anschliessenden Gottesdienst um 17 Uhr werden diese gesegnet.



Foto Pixabay

Mitbringen: Kerzen nach Wunsch, Gartenschere, persönliches Deko-Material.
Wann: Samstag, 21. November, ab 14 Uhr
Wo: Pfarreizentrum
Anmeldung bis Freitag, 13. November an yvonne.zwyssig@pfarrei-buchs.ch

Gottesdienste

Samstag, 14. November
18.15 Töndler Gränichen
Kommunionfeier mit Daniel Muoth, Diakon

Sonntag, 15. November
09.30 St. Johannes Buchs
Kroat. Eucharistiefeier mit Taufe
11.15 St. Johannes Buchs
Kommunionfeier mit Daniel Muoth, Diakon - Jahrzeit für Theresia Hischier-Hischier; diözesane Kollekte: PEP to go
14.00 St. Johannes Buchs
Eritreisches Gebet

Mittwoch, 18. November
15.00 Alterszentrum Suhrhard
Ökum. Feier mit Daniel Muoth, anschliessend Café

Samstag, 21. November
17.00 St. Johannes Buchs
Kommunionfeier mit C. Christen, past. Mitarbeiterin - Jahrzeit für Helene und Karl Bachofer-Schmidt: Kollekte: Uni Fribourg

Sonntag, 22. November
09.30 St. Johannes Buchs
Kroatische Eucharistiefeier
10.00 Heilig Geist Suhr
Kommunionfeier mit Claudia Christen, pastorale Mitarbeiterin
14.00 St. Johannes Buchs
Eritreisches Gebet

Mittwoch, 25. November
15.00 Alterszentrum Suhrhard
Ökum. Feier (ref.), Café

Veranstaltungen

Dienstag, 17. November
14.00 Ref. Kirchgemeindehaus Rohr, Treffpunkt Mosaik
"LEWIS-HARRIS-BARRA" mit dem Taxi unterwegs durch die Inselwelt der äusseren Hebriden.

Samstag, 21. November
09.30 St. Johannes Buchs, Probe Weihnachtsspiel
14.00 Pfarreizentrum Buchs, Adventsgestecke gestalten
Alle sind herzlich willkommen.

Montag, 23. November
19.30 Pfarreizentrum Buchs, Lernhaus biblische Theologie - Lektüre "Erlösung aus der Sklaverei" von Dick Boer, Forts. Kap. 5

Mittwoch, 25. November
19.00 Pfarreizentrum Buchs, Lesekreis für Frauen - Lektüre des Buches: "Wie soll das geschehen? Eine politisch-theol. Spurensuche nach dem weiblichen Subjekt von Barbara Imholz und Julia Lis.

Freitag, 27. November
17.00 Pfarreizentrum Buchs, Interkultureller Begegnungsraum für Frauen:
Kochen, backen, ins Gespräch kommen - Wir backen zusammen Guetzli, kochen eine Suppe und setzen uns anschliessend an den Tisch. Dabei bleibt Raum für Gespräche, für ungezwungenen Austausch und für solidarisches Miteinander.

Aarau – Peter und Paul

Sekretariat
Laurenzenvorstadt 80
5000 Aarau
Mo -Fr 9 – 11.30 Uhr, Do 14 - 16 Uhr
062 832 42 00
pfarramt@pfarrei-aarau.ch

Pfarreileitung
Burghard Förster

Webseite: pastoralraum-aarau.ch

Römisch-Katholische Pfarrei
Peter und Paul Aarau

Unsere Verstorbenen

Chicchini geb. Rebmann Elisabeth Beatrice, 1945, † 21. Oktober
Nützi geb. Profeta Rosaria, 1968, † 31. Oktober
Ernst Karl, 1935, † 1. November
Müller geb. Willimann Frieda Theresia, 1938, † 1. November
Gott, nimm die Heimgegangenen auf in deinen Frieden und lass sie wohnen in deinem Licht.

Elisabethengottesdienst

mit anschliessendem Suppenessen
In Erinnerung an Elisabeth von Thüringen feiern wir jedes Jahr im November (Gedenktag: 19. November) einen Gottesdienst, bei dem die heilige Elisabeth und ihr besonderes Leben Raum bekommen.
Myroslava Rap und Berta Lammer gestalten diese Feier.
Anschliessend lädt der Frauenbund zum Suppenessen im Gartenzimmer ein.
Sonntag, 15. November, 10 Uhr, Kirche

Seniorentreff Sturzprävention

Sicher stehen, sicher gehen
Mit einfachen Übungen stärken Sie Kraft, Gleichgewicht und Sicherheit im Alltag. Entdecken Sie, wie Bewegung das Sturzrisiko senken kann - und dabei auch noch Freude macht.
Probieren Sie die Übungen direkt vor Ort mit Frau Crameri, Fachverantwortliche Bewegung und Sport von Pro Senectute aus und erleben Sie selbst, wie gut Bewegung tut.
Bitte melden Sie sich vorgängig an:
Irene Gadola: 079 914 34 20 oder irene.gadola@pfarrei-aarau.ch
Dienstag, 24. November, 14 Uhr
Gartenzimmer

Vollmondnacht Barrios Guitar Quartet

Das Barrios Guitar Quartet zählt zu den renommiertesten Ensembles der klassischen Gitarrenwelt.
Mit ihrem einfühlsamen, dynamischen und präzisen Spiel und ihrer schnörkellosen Virtuosität setzen die Musiker neue Massstäbe für ihr Genre. Ihr Namenspatron ist Agustin Barrios Mangoré, ein paraguayanischer Komponist und universaler Künstler, dessen innovative Werke voll poetischer Kraft und überschäumender Virtuosität der Gitarre ein bis dahin ungeahntes Ausdruckspotential ermöglichten – für das Barrios Guitar Quartet ist seine visionäre Kraft Programm. Heute hat sich das Barrios Guitar Quartet als eines der weltweit bedeutenden Gitarrenensembles profiliert.
Neben der Musik trägt Burghard Förster Texte rund um den Mond vor – eigens gedichtet oder passend ausgewählt.
Im Anschluss sind alle herzlich an die «Mondscheinbar» zum Austausch und gemütlichen Zusammensein eingeladen. Je nach Wetter besteht zudem die Möglichkeit, den Kirchturm zu besteigen und gemeinsam den Mond zu bestaunen.

Dienstag, 24. November, 19.30 Uhr, Kirche

Versammlung der Kreiskirchgemeinde Aarau

Am **Donnerstag, 26. November, 19.30 Uhr, im Kirchensaal Peter und Paul, Poststrasse 15, Aarau**. Alle Stimmberechtigten Mitglieder sind dazu eingeladen.
Die Broschüre mit den Traktanden sowie allen weiteren Angaben finden Sie online: www.pastoralraum-aarau.ch

FaSa «Familiensegensfeier» Ein Licht in dunklen Zeiten

zum 1. Advent
«Auch wenn es dunkel ist, leuchtet ein Licht» – unter diesem Gedanken laden wir herzlich zu unserer FaSa-Segensfeier am 1. Advent ein. Die sechste Klasse hat für unsere Feier eine besondere Geschichte aus der Bibel ausgewählt: Ijob. Seine Geschichte erzählt von schwierigen Zeiten, von Fragen und Zweifeln, aber auch von Vertrauen und Hoffnung.
Wir möchten gemeinsam entdecken: Auch wenn nicht immer alles hell und einfach ist, dürfen wir darauf vertrauen, dass wir nicht allein sind. Gott begleitet uns – gerade auch in den dunkleren Momenten des Lebens.
Die fünfte Klasse lädt anschliessend zum kreativen Gestalten ein. Gemeinsam verzieren wir Mailänderli und gestalten etwas zum Thema Licht und Kerze.
So wollen wir miteinander den Advent beginnen, Licht teilen und einander daran erinnern, dass schon ein kleines Licht viel bewirken kann.
Alle Familien, Kinder und Pfarreimitglieder sind herzlich willkommen!
Wir freuen uns auf eine lichtvolle gemeinsame Feier.
Liebe Familien, ihr seid herzlich eingeladen aufzutanken – mit Körper, Geist und Seele.
Irene Gadola-Michel Katechetin FA

Samstag, 28. November, 18.00 Uhr, Kapelle

Das Bläserquintett Aarau im 1. Adventsgottesdienst

Das Bläserquintett Aarau ist ein klassisches Quintett mit Jürg Schudel (Flöte), Stephan Girod (Oboe), Daniel Gisi (Klarinette), Guillem Bonet (Fagott) und Werner Schenker (Waldhorn).
Schon einige Male gestalteten sie Gottesdienste mit oder konzertierten in unseren Vollmondnächten.
Am 1. Adventssonntag stimmen sie uns musikalisch ein in die Zeit vor Weihnachten.

Sonntag, 29. November, 10 Uhr, Kirche

Wahlen 2026: Aus der Ortskirchenpflege

Am **29. November 2026** findet die Gesamterneuerungswahlen der Behördenmitglieder für die Amtsperiode 2027-2030 statt. Alle stimmberechtigten Mitglieder der Kreiskirchgemeinde Aarau sind eingeladen, die Mitglieder der Ortskirchenpflege und der Synode zu wählen sowie die Pfarreileitung zu bestätigen. Die Wahlunterlagen wurden Ihnen bereits per Post zugestellt. Abzugeben vor dem Gottesdienst am Samstag, 28. November 17.30 - 18.00 Uhr sowie am Sonntag, 29. November 9.30 - 10.00 Uhr.

Folgende Personen stellen sich für die Ortskirchenpflege zur Verfügung:
Jari Putignano, Präsidium, Aarau (bisher)
Gabriela Fuchs, Aarau (bisher)
Martin Gartner, Aarau (bisher)
Felix Rohner, Aarau (bisher)
Als Pfarreileiter ist Burghard Förster von Amtes wegen Teil der OKP Aarau.
Per Ende Jahr verabschieden wir drei langjährige und engagierte Mitglieder aus der Ortskirchenpflege Aarau: Marlene Brand, die sich während 20 Jahren mit grossem Engagement im Personalbereich und als Vizepräsidentin eingesetzt hat, Cécile Amstutz Seefeld, die sich während 8 Jahren der Diakonie gewidmet hat, sowie Lorenz Rüttimann, der sich während einer Amtsperiode für die Jugendarbeit engagiert hat.
Folgende Personen stellen sich für die Synode zur Verfügung:
Erich Auderset, Aarau (bisher)
Mathias Schmutz, Aarau (bisher)
Marcel Notter, Aarau (bisher)
Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für ihr grosses Engagement für die Kirchgemeinde Aarau. Wir freuen uns über eine hohe Wahlbeteiligung.

Gottesdienste

Samstag, 14. November
18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
Jahrzeitgedenken:
Maria Schenker-Moll
Gertrud & Josef Gerodetti-Räber

Sonntag, 15. November
10.00 Kirche Peter und Paul
Frauenbund Elisabethengottesdienst mit Myroslava Rap, anschliessend Suppen-Essen
11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Montag, 16. November
10.45 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Offener Gebetskreis

Dienstag, 17. November
09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

Mittwoch, 18. November
10.00 Altersheim Golatti
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
18.00 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Samstag, 21. November
18.00 Kirche Peter und Paul, Kirchensaal
Tschechischer Gottesdienst
18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Burghard Förster

Sonntag, 22. November
10.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Burghard Förster
11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Montag, 23. November
10.45 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Offener Gebetskreis

Dienstag, 24. November
09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Burghard Förster
17.00 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Rosenkranzgebet
mit Irène Mazzocco

Mittwoch, 25. November
18.15 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Donnerstag, 26. November
09.30 Seniorenzentrum Wasserflue
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Burghard Förster
10.00 Altersheim Herosé
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

Samstag, 28. November
17.00 Kirche Peter und Paul, Kirchensaal
Philippinischer Gottesdienst
17.30 Kirche Peter und Paul
FaSa "Familiensamstags-Segensfeier" mit Irene Gadola

Veranstaltungen

Mittwoch, 18. November
14.00 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Donnerstag, 19. November
12.00 Pfarrhaus Peter und Paul, Gartenzimmer
Mittagstisch
15.30 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Contact: Begegnungscafé vom Netzwerk Asyl Aargau

Freitag, 20. November
14.00 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Dienstag, 24. November
14.00 Pfarrhaus Peter und Paul, Gartenzimmer
Seniorentreff
19.30 Kirche Peter und Paul
Vollmondnacht
mit Barrios Guitar Quartet

Mittwoch, 25. November
14.00 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Donnerstag, 26. November
15.30 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Contact: Begegnungscafé vom Netzwerk Asyl Aargau

Freitag, 27. November
14.00 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Fachstelle Spezialseelsorge

Sekretariat
Feerstrasse 8
5000 Aarau
spezialseelsorge@kathaargau.ch
062 832 42 89

Fachstellenleitung
Dorothee Fischer
062 832 42 77
dorothee.fischer@kathaargau.ch

Für Menschen im Spital, in der Klinik oder im Heim
Kantonsspital Aarau
Stefan Hertrampf, Tel. 062 838 40 62,
stefan.hertrampf@ksa.ch
Volker Eschmann, Tel. 062 838 40 50,
volker.eschmann@ksa.ch
Christina Wunderlin, Tel. 062 838 51 79,
christina.wunderlin@ksa.ch

Klinik Barmelweid
Antje Kirchhofer, Tel. 062 857 23 54,
antje.kirchhofer@kathaargau.ch

Lindenfeld Suhr Spezialisierte Pflege und Geratrie
Hannah Aldick, Tel. 062 838 01 23,
hannah.aldick@kathaargau.ch

Hirslanden Klinik Aarau
Ella Gremme, Tel. 062 836 74 50
ella.gremme@kathaargau.ch

Webseite: www.kathaargau.ch/seelsorge-unterstuetzung

Es gibt eine Zeit zum Reden und eine zum Schweigen

Und eine andere zum ZUHÖREN

Nach 20 Jahren in der Pfarreiarbeit habe ich noch die grosse Chance und Aufgabe als Spitalseelsorgerin zu arbeiten bekommen. Die Ausbildung dazu habe ich nach dem Theologiestudium gemacht. Was es aber wirklich heisst dann im Spital am Krankenbett als Seelsorgerin zu arbeiten, habe ich erst in den letzten Monaten erfahren. Die sehr gute Zusammenarbeit mit meiner sehr erfahrenen Kollegin ist mir dabei hilfreich.
Giovanni Maio, der bekannte Medizinethiker sagt:
«Beziehungsmedizin und jegliche Zuwendung setzen beim Patienten eine heilende Kraft frei. Über die Zuwendung kann dem Patienten das Gefühl mitgegeben werden, wertvoll zu sein, auch dann, wenn eine Funktionseinschränkung bleibt.»
Diese Worte beschreiben sehr gut, was unsere Aufgabe im Spital ist. Wir kommen zu Menschen, die Patienten geworden sind, gerade

einen Eingriff hatten, oder eine Diagnose bekommen haben, oder schon mitten in einer Therapie sind. Das sind Ausnahmesituationen, die das Innere tief berühren. Und oftmals hören wir nicht « nur» die Krankheitsgeschichte, sondern, auch die Lebens bzw. ihre Leidensgeschichte. Diese dürfen sie erzählen, ohne Ziel, ohne Vorgaben, ohne ein Richtig oder Falsch. Diese Geschichten gilt es zu würdigen. Durch die Erkrankungen wird das Selbstverständnis erschüttert und die Frage liegt im Raum: Wer bin ich noch, wenn ich abhängig, schwach und pflegebedürftig bin? Wir Seelsorgende treten als Gesprächsangebot an die Menschen heran. In jedem Gespräch haben Gefühle Platz. Wir nehmen sie auf, denn alle Gefühle, die sich zeigen sind wichtig und ein Teil des Menschen. Wir gehen darauf ein, um herauszufinden, was sie suchen: z. B. ein Gebet, eine Segnung, den Empfang der Kommunion…
Wenn es dann gelingt Nähe zu schenken, kann eine achtsame Begleitung stattfinden. Wenn Worte nicht mehr ausreichen, sind es stille Momente des Miteinanders, auch Gefühle von Ohnmacht auszuhalten.
Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe und lehrt Demut. Es braucht achtsame Präsenz um einen schützenden Freiraum zu eröffnen, wenn sich eine Patientin, ein Patient, ohne Angst mit seiner Situation auseinandersetzen kann.
Achtsame Präsenz, Wertschätzung und ein aktives Zuhören.
Ein Kollege hat es einmal so gesagt: Spitalseelsorge, das ist Beziehungsarbeit, die nicht perfekt, aber echt sein soll.
Spitalseelsorgerin, Ella Gremme

Gottesdienste

Samstag, 14. November
16.00 Lindenfeld Suhr
Gedenkfeier
gestaltet von Eva Hess und Hannah Aldick

Sonntag, 15. November
09.30 Kantonsspital Aarau
Gottesdienst mit Kommunionfeier
gestaltet von Volker Eschmann
Kollekte: Bistum Basel: Pastoraler Entwicklungsprozess

Mittwoch, 18. November
17.00 Barmelweid
Abendliche Kraftoase
gestaltet von Klinikseelsorgerin Antje Kirchhofer

Freitag, 20. November
10.00 Lindenfeld Suhr
Reformierter Gottesdienst
gestaltet von Eva Hess

Sonntag, 22. November
09.30 Kantonsspital Aarau
Reformierter Gottesdienst
gestaltet von Christina Wunderlin
Sie sind herzlich Eingeladen!

Mittwoch, 25. November
17.00 Barmelweid
Abendliche Kraftoase
gestaltet von Klinikseelsorgerin Rahel von Siebenthal

Freitag, 27. November
10.00 Lindenfeld Suhr
Gottesdienst mit Kommunionfeier
gestaltet von Daniel Muoth

Suhr-Gränichen – Heilig Geist

Pfarreiadministration
Angi Schärer
Tramstrasse 38, 5034 Suhr
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr
pfarramt@pfarrei-suhr.ch
062 842 90 79

Pfarreileitung
Brigitta Minich
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Webseite: www.pfarrei-suhr.ch



Gottesdienst «Fiire mit Chlii und Gross»

Sonntag, 15. November, 10 Uhr, kath. Kirche
Martin - Soldat - Kaiser - Arme - Kranke- Taufe - Christ - Soldat - ohne - Waffen - Glaube
Gemeinsam gehen wir den Fragen nach: Wer war Martin? Was hat der heilige Martin mit Laternen- und Räbelichtli-Umzügen zu tun? Zu diesem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen - Gross und Klein, Familien und Einzelpersonen. Nadja Leuzinger mit Vorbereitungsteam

Kreativität trifft Glauben – Bibel Art Journaling

Donnerstag, 19. Nov. 19 - 21 Uhr, Pfarreisaal
Das Bibel-(Kunst-)Tagebuch verbindet das Lesen von Bibeltexten mit kreativem Gestalten. Dabei entdeckst du biblische Verse und Geschichten auf persönliche Weise und verbindest sie mit deinen eigenen Gedanken und Gefühlen. Mit Farben, Formen und verschiedenen Techniken wie Malen, Zeichnen, Schreiben oder Collagen kannst du ausdrücken, was die Texte in dir bewegen. So entsteht ein ganz persönlicher Zugang zur Bibel. Dabei geht es nicht um ein perfektes Kunstwerk oder künstlerisches Können, sondern um deine Gedanken, Gefühle und die Freude am Ausprobieren. Vorkenntnisse brauchst du keine. Lass deiner Kreativität freien Lauf, teile dein Werk mit anderen und lass dich inspirieren! Ich lade dich herzlich ein, deinen Glauben auf kreative Weise auszudrücken. Nadja Leuzinger, Katechetin



Foto Nadja Leuzinger

Gottesdienst «Fiire am Tisch»

Samstag, 21. November, 18.15 Uhr im Töndler
Wir sind bereits am letzten Wochenende des Kirchenjahres angekommen, dem Christkönigsfest. Jesus Christus ist unser König. Jesus Christus als König anzuerkennen bedeutet: Nicht Untertan:innen zu sein, sondern Mitgestalter:innen einer Welt, die von Gerechtigkeit, Frieden und Menschlichkeit getragen wird in seinem Reich, das mitten unter uns beginnt, mitten in unserem Alltag. Wir freuen uns auf den Gottesdienst mit Ihnen und euch. Brigitta Minich, Pfarreileiterin und Team

Kirchenkonzert Schola Gregoriana Argoviensis

Sonntag, 22. Nov, 17 Uhr, kath. Kirche Suhr
Erleben Sie die meditative Kraft und die spirituelle Tiefe des gregorianischen Chorals live. Die Schola Gregoriana Argoviensis lädt herzlich zu einem eindrucksvollen Konzert ein. Es erklingen in der Katholische Kirche Heilig Geist in Suhr die zeitlosen Melodien des gregorianischen Gesangs im Dialog mit festlicher Orgelmusik.

Seniorennachmittag Gränichen

Dienstag, 24. Nov, 14 - 16 Uhr im Töndler
Das Jahr neigt sich bereits langsam dem Ende zu. Zeit um wieder einen kleinen Rück- und Ausblick zum Seniorennachmittag zu machen. Heinz Lütolf hat uns im Oktober eindrucksvoll mitgenommen in die Schönheit und Würde des Alters. Er hat das Altern als einen Reifungsprozess beschrieben. Was bedeutet für UNS das Älterwerden? Wie gehen WIR mit dem Älter- und Reiferwerden um? Was schätzen wir und was fällt uns schwer? Gibt es ein 'Rezept' für ein gelingendes Reifen? Was können wir beitragen, dass es uns gut geht? Ich freue mich auf unser Gedankenteilen und reifer werden. Roger Schmidlin

Bibelabend Bibel beWEGt

Dienstag, 24. November, 18.30 Uhr, in Suhr
Wir sind zwischen den Kirchenjahren: Christkönig vorbei und noch nicht Advent. Jesus ist kein Herrscher, der von oben herab regiert. Er ist der König der Herzen.
In einer Welt, in der so viele Mächte um unsere Aufmerksamkeit, unsere Leistung und unseren Konsum konkurrieren, stellt uns dieses Fest am Ende des Kirchenjahres eine ganz persönliche Frage:
Wer oder was regiert eigentlich mein Leben? Welchen Werten gebe ich die Macht über meinen Alltag? Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und euch. Brigitta Minich und Simone Isenring

Senioren Weihnachtsessen mit Risotto und Panettone und einem Weihnachtsspiel

Mittwoch, 9. Dez. 2026, Pfarreisaal, 17 Uhr
Wir feiern gemeinsam mit unseren italienischen Seniorinnen und Senioren die Vorweihnachtszeit bei Risotto und Panettone. Alle Frauen und Männer ab 65 Jahren aus Suhr und Gränichen sind herzlich eingeladen. Vor dem Essen zeigen wir das Weihnachtsspiel «Was hat ER sich dabei nur gedacht?» von Claudia Graf. Bitte seien Sie pünktlich, damit Sie die Aufführung nicht verpassen. Anmeldung bis Freitag, 4. Dezember. Pfarramt Suhr-Gränichen, Tel. 062 842 90 79 oder pfarramt@pfarrei-suhr.ch
Festeggiamo il periodo prenatalizio insieme ai nostri anziani italiani con un risotto e un delizioso panettone. Tutte le donne e gli uomini dai 65 anni in su di Suhr e Gränichen sono cordialmente invitati. Prima del pranzo presenteremo lo spettacolo natalizio «Ma cosa gli sarà mai venuto in mente?» di Claudia Graf. Vi preghiamo di arrivare puntuali per non perdere la rappresentazione. Iscrizioni entro venerdì 4 dicembre: Pfarramt Suhr-Gränichen, Tel. 062 842 90 79 oder pfarramt@pfarrei-suhr.ch

Gottesdienste

Samstag, 14. November
18.15 Töndler Gränichen
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Daniel Muoth, Diakon

Sonntag, 15. November
10.00 Heilig Geist Suhr
Gottesdienst "Fiire mit Chlii und Gross"
11.15 St. Johannes Buchs
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Daniel Muoth, Diakon

Montag, 16. November
17.00 Heilig Geist Suhr
Rosenkranzgebet

Freitag, 20. November
17.00 Töndler Gränichen
Gebet für die Kranken

Samstag, 21. November
17.00 St. Johannes Buchs
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Claudia Christen, Pastorale Mitarbeiterin Buchs
17.30 Heilig Geist Suhr
Santa Messa
18.15 Töndler Gränichen
Gottesdienst "Fiire am Tisch"

Sonntag, 22. November
10.00 Heilig Geist Suhr
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Claudia Christen, Pastorale Mitarbeiterin Buchs

Montag, 23. November
17.00 Töndler Gränichen
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 26. November
09.00 Töndler Gränichen
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist

Freitag, 27. November
09.30 Altersheim Steinfeld Suhr
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Roger Schmidlin, Gottesdienstbeauftragter
17.00 Töndler Gränichen
Gebet für die Kranken

Veranstaltungen

Mittwoch, 18. November
11.30 Suhr, Senioren/innen Suhr sind zum Mittagessen eingeladen. Anmeldungen bis 16. Nov. an: Mariette Hochuli: 062 842 48 54 oder Iris Bauer: bauers@ziksuhr.ch

Donnerstag, 19. November
19.00 Suhr, Kreativität triff Glauben

Sonntag, 22. November
17.00 Heilig Geist Suhr, Konzert Schola Gregoriana Argoviensis

Dienstag, 24. November
18.30 Suhr, Bibelabend Bibel beWEGt

Entfelden – St. Martin

Sekretariat
Erlenweg 5
5036 Oberentfelden
Mo – Fr 8.30 – 11.30
pfarramt@pfarrei-entfelden.ch
062 723 46 53

Pfarreileitung
Dr. Samuel Behloul

Webseite: pfarrei-entfelden.ch

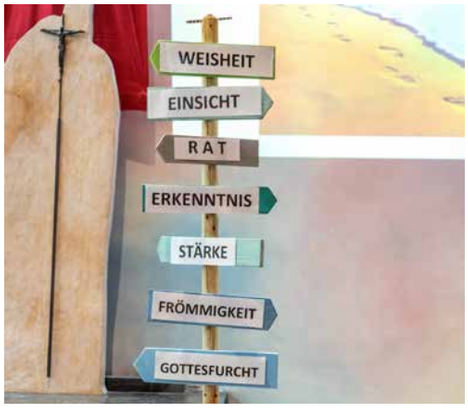


Filmvortrag der Helimission



Donnerstag, 19. November, 14.30 Uhr, Pfarreizentrum St. Martin
Das ökumenische Team 60+ Entfelden lädt Sie am Donnerstag, 19. November um 14.30 Uhr zu einem Filmvortrag der Helimission im Pfarreizentrum St. Martin Entfelden ein. Der Missionsleiter Simon Tanner spricht über den Einsatz der Helimission auf Madagaskar. Eintritt frei – Kollekte.

Firmung 2026



Sonntag, 22. November um 10.15 Uhr Kirche St. Martin
Wir freuen uns, auch dieses Jahr Dr. Peter Schmid als Firmspender in unserer Pfarrei begrüssen zu dürfen. Im Sakrament der Firmung wird der Firmand/die Firmandin enger mit der Kirche verbunden und vom Heiligen Geist gestärkt. Wir werden mit 19 Firmandinnen und Firmanden, ihren Familien und Freunden sowie Pfarreiangehörigen am Sonntag, 22. November das besondere Fest der Firmung feiern. Musikalisch und gesanglich wird die Feier von Gospelchor Simama umrahmt. Wir laden unsere Pfarreiangehörigen herzlich ein, mit uns zu feiern und unsere Firmandinnen und Firmanden mit ihrem Gebet zu begleiten.

St. Martin feiert Geburtstag



Sonntag, 29. November um 10.15 Uhr in der Kirche St. Martin
Am ersten Advent, feiert unsere Pfarrei ihren 55. Geburtstag. Wir laden Sie um 10.15 Uhr herzlich ein zu einem Generationen-Gottesdienst mit Weihbischof Josef Stübi, den 55 Minis, festlicher Trompeten- und Orgelmusik. Im Anschluss offeriert Ihnen die Pfarrei einen gemütlichen Apéro mit Glühwein, Punsch, Lebkuchen, Drehorgel-Musik und Karussell – eine wunderbare Gelegenheit für Begegnungen und Gespräche. Seien Sie dabei – wir freuen uns auf Sie!
Ebenso an diesem Wochenende vom 29. November finden die Wahlen für unsere Kirchgemeinde statt. Ihre Stimme ist wichtig für die Zukunft unserer Pfarrei. Wir danken Ihnen wenn sie uns weiterhin Vertrauen schenken. Die Stimmabgabe an der Urne ist möglich am:
Freitag, 27. November, 19.00 bis 19.30 Uhr und 20.30 bis 21.00 Uhr
Sonntag, 29. November, 9.45 bis 10.15 Uhr und 11.15 bis 11.45 Uhr,
Kirche St. Martin

Bastelnachmittag und Samichlaus-Feier

Zur Einstimmung auf Weihnachten findet dieses Jahr **am 5. Dezember 2026** der Advents-Anlass statt. Auf die Kinder wartet ein abwechslungsreiches Angebot an Bastelarbeiten für Weihnachtsgeschenke im Pfarreizentrum und das Hören von Weihnachtsgeschichten in der Adventsoase. Wir starten **um 13.15 Uhr** in der Kirche. **Um 16.45** wird der Samichlaus mit seiner Begleitung erwartet. Alle angemeldeten Kinder bekommen ein Samichlauspäckli. Anmeldungen sind über Pfarreihomepage möglich.

Kreiskirchgemeinde-versammlung 2026

Am Donnerstag, 26. November, um 19.30 Uhr findet im Kirchensaal der Kirche Peter und Paul in Aarau die diesjährige Versammlung der Kreiskirchgemeinde Aarau statt. Wir laden Sie herzlich ein, an der Versammlung teilzunehmen und mit Ihrer Stimme das Leben in unserer Pfarrei zu unterstützen. Die Traktanden und sämtliche Informationen zu der Versammlung finden Sie auf unserer Pfarreihomepage unter:
www.pastoralraum-aarau.ch/kkgv-2026/

Ankündigung oekumenische Adventsfeier

Das Frauenforum lädt alle Frauen herzlich ein, am **Dienstag, 1. Dezember 2026 um 19.30 Uhr** bei einer meditativen Adventsandacht gemeinsam zur Ruhe zu kommen.

Gottesdienste

Sonntag, 15. November
10.15 Kirche St. Martin
Eucharistiefeier mit Dr. P. Schmid
Kollekte: Diözesane Kollekte

Dienstag, 17. November
09.00 Kirche St. Martin
Gottesdienst der Frauen mit der Betagten-Besucher Gruppe
Anschliessend Kaffee und Zopf im Pfarreizentrum und Verteilung der Geburtstags- und Weihnachtskarten

Mittwoch, 18. November
08.40 Alterszentrum Zopf
Andacht mit R. Sommerhalder

Freitag, 20. November
19.30 Kirche St. Martin
Rosenkranzgebet und Eucharistiefeier in kroatischer Sprache

Sonntag, 22. November
10.15 Kirche St. Martin
Firmfest-Festgottesdienst mit Dr. P. Schmid, A. und S. Behloul; Musik: Gospelchor «Simama», anschliessend Apéro.
Kollekte: Jugendprojekte der Pfarrei

Dienstag, 24. November
09.00 Kirche St. Martin
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Ana Behloul

Mittwoch, 25. November
08.40 Alterszentrum Zopf
Andacht mit Andreas Wahlen

Freitag, 27. November
19.30 Kirche St. Martin
Rosenkranzgebet und Eucharistiefeier in kroatischer Sprache

Veranstaltungen

Sonntag, 15. November
17.00 Kirche St. Martin
Konzert Jodlerklub Aarau

Dienstag, 17. November
11.00 Rest. Post in Unterentfelden
Mittagstisch Pro Senectute
12.15 Ref. Kirchgemeidehaus Oberentfelden
ökumenischen Mittagstisch

Sonntag, 22. November
17.00 Kirche St. Martin
«Holz & Harz» im Kerzenschein
Barocke und klassische Klänge zur Adventszeit; Eintritt frei, Kollekte, Eine Veranstaltung der Gruppe Kreaktiv

Schöftland – Heilige Familie

Pfarramt
Carmen Freiburghaus
Birkenweg 8
5040 Schöftland
Mo – Fr 8.30 – 11.00 Uhr
Mo 13.30 – 17.00 Uhr
pfarramt@pfarrei-schoeftland.ch
062 721 12 13

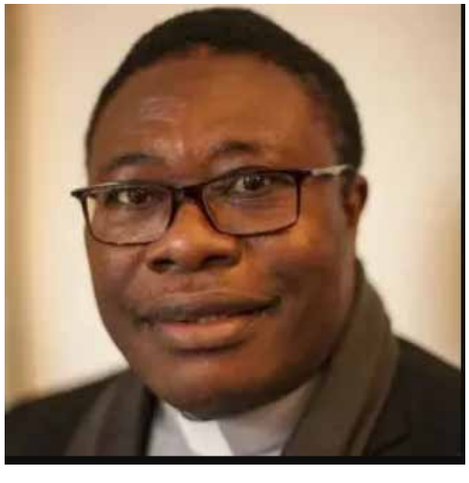
Pfarreileitung
Viktoria Vonarburg (VV)

Webseite: pfarrei-schoeftland.ch

Kath. Pfarrei Heilige Familie

Gottesdienst mit Bruno Ateba aus Kamerun

Bischof aus Kamerun berichtet von Angst und Verfolgung
Vom 14. bis 22. November ist Bruno Ateba, Bischof der Diözese Maroua-Mokolo, auf Einladung des Hilfswerks Kirche in Not in der Schweiz unterwegs. Am **Mittwoch, 18. November, feiert er um 9 Uhr** bei uns in Schöftland einen Gottesdienst. Anschliessend besteht im Foyer Gelegenheit für Gespräch und Austausch.
Ateba spricht gut Deutsch und ist seit 2014 Bischof von Maroua-Mokolo im äussersten Norden Kameruns.



Bischof aus Kamerun; Bruno Ateba

Chile-Zmorge in Kölliken

Am **Christkönigssonntag, 22. November,** lädt der Frauenbund Kölliken im Anschluss an den

Gottesdienst um 10 Uhr herzlich zu einem gemütlichen Chile-Zmorge ein.
Der Gottesdienst wird musikalisch vom Kirchenchor mitgestaltet.

Ökum. Seniorengruppe Kölliken

Dienstag, 17. November, 13.30 Uhr
Abschlusshöck in der Arche, zuvor Wanderung in / um Kölliken 2-3 km.
Auskunft: Corinne Lieb Tel. 079 404 12 17

Wahlen Amtsperiode 2027–2030

Liebe Pfarreiangehörige
Die anstehenden Wahlen **am 29. November** sind wichtig für die Zukunft unserer Kirchgemeinde und die Weiterführung unserer gemeinsamen Arbeit. Wir hoffen deshalb auf Ihre Unterstützung und freuen uns über jede Stimme und jedes Zeichen des Vertrauens. Gemeinsam können wir uns weiterhin engagiert für unsere Kirchgemeinde und ihre Anliegen einsetzen.
Die Stimmabgabe an der Urne ist möglich am:
Samstag, 28. November von 18.00 - 18.30 Uhr in der Kirche Kölliken
Sonntag, 29. November von 09.30 - 10.00 Uhr in der Kirche Schöftland.
Herzlichen Dank!

Samichlaus

Vom **4. bis 6. Dezember** können Sie den Samichlaus wieder in den Waldhäusern Kölliken, Schöftland sowie in Muhen auf dem Bauernhof der Familie Räss besuchen.
Nähere Informationen finden Sie online unter www.mein-chlaus.ch

Herzliche Gratulation Trix!

Beatrice De Faveri hat ihre berufsbegleitende Ausbildung zur Katechetin ForModula im Oktober erfolgreich abgeschlossen. In den vergangenen Jahren konnte sie den Lernstoff der unterschiedlichen Module direkt in die Praxis mit den Schulkindern umsetzen. Dies wurde anschliessend reflektiert und ausgewertet. So konnte sie viel Erfahrung in Theorie und Praxis erwerben und am Gelernten wachsen.

Liebe Trix, wir gratulieren dir herzlich zu deinem Abschluss und wünschen dir, dass du mit viel Freude und Elan durchstartest und weiterhin mit so viel Engagement und Herzblut mit den Kindern und Familien unterwegs bist.

Im Namen des Teams
Viktoria Vonarburg, Pfarreileitung



Beatrice De Faveri

Gottesdienste

Samstag, 14. November
18.30 Kirche Kölliken
Kommunionfeier (Margrit Muoth MM)

Sonntag, 15. November
10.00 Kirche Schöftland
Kommunionfeier (MM)
10.30 Winikon
Kommunionfeier
11.30 Kirche Kölliken
Rosenkranz, anschliessend Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Dienstag, 17. November
09.30 Winikon
Rosenkranz, anschliessend Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. November
09.00 Kirche Schöftland
Eucharistiefeier mit Bischof Bruno Ateba
19.00 Kirche Schöftland
Rosenkranzgebet

Samstag, 21. November
17.30 Winikon
Eucharistiefeier, Mitwirkung Kirchenchor Winikon
18.30 Kirche Schöftland
Eucharstiefeier (Generalvikar Ruedi Heim (RH)+ VV + Team)
Mitwirkung: Kirchenchor
anschliessend Dankesessen für die Freiwilligen Mitarbeiter

Sonntag, 22. November
10.00 Kirche Kölliken
Eucharistiefeier (RH+VV)
Mitwirkung Kirchenchor
anschliessend Chile-Zmorge
11.30 Kirche Schöftland
Rosenkranz, anschliessend Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Dienstag, 24. November
09.30 Winikon
Rosenkranz, anschliessend Eucharistiefeier
18.30 Kirche Kölliken
Kraft der Stille

Mittwoch, 25. November
09.00 Kirche Schöftland
Kommunionfeier
19.00 Kirche Schöftland
Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Dienstag, 17. November
19.00 Pfarreizentrum Schöftland, Deutsch-Treff

Donnerstag, 26. November
14.00 Pfarreizentrum Schöftland, Weischno-Chor für Menschen mit und ohne Demenz

Freitag, 27. November
19.15 Pfarreizentrum Schöftland, Glaube heute Gesprächsrunde U45

Katholische Kirche Region Gösgen

Pfarreien

Erlinsbach | Lostorf | Niedergösgen | Obergösgen | Stüsslingen | Winznau

Kontakte

Notfallnummer
062 849 51 19

Seelsorgeteam
Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin
062 849 05 61
Bernard Rabwoni, Kaplan
078 354 00 73

Pfarrei St. Nikolaus, Erlinsbach
Andrea-Maria Inauen, Gemeindeleiterin
Esther Akermann, Pfarreikoordinatorin
062 844 04 32, esther.akermann@pr-goesgen.ch

Pfarreisekretariat Erlinsbach
Rainlistrasse 2, 5015 Erlinsbach SO
Nicole Stöckli | 062 844 02 21
sekretariat.erlinsbach@pr-goesgen.ch
Öffnungszeiten: Di und Do 9.30 - 11.30 Uhr

Webseite www.pr-goesgen.ch

Katholische Kirche Region Gösgen

Kirche Kunterbunt

Samstag, 21. November 2026, 16 bis 19 Uhr in Winznau | Thema: Mut
Am Samstag, 21. November 2026, laden wir Menschen jeden Alters – von den Kleinsten bis zu den Ältesten – herzlich zur Kirche Kunterbunt nach Winznau ein. Unter dem Motto «Mut» entdecken wir die Geschichte von David und erfahren: Gott ist an unserer Seite und macht uns stark – auch wenn eine Aufgabe riesengross erscheint. In bunten **Ateliers** gibt es viel zu entdecken.

Neuer Religionspädagoge Simon Spielmann



Mit Freude konnte der Zweckverband kürzlich Simon Spielmann als neuen Religionpädagogen (RPI) wählen. Simon Spielmann (Jg. 1985) wohnt in Dulliken und wird seine Tätigkeit bei uns zu Beginn des neuen Schuljahres am 1. Juli 2027 aufnehmen. Er wird sich zu gegebener Zeit selber ausführlicher vorstellen. Wir freuen uns über die künftige Verstärkung im Seelsorgeteam und auf die gemeinsame Zusammenarbeit und wir heissen Simon Spielmann bereits jetzt herzlich willkommen!
Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin
Beat Fuchs, Zweckverbandspräsident

VORANZEIGE Exerzitien im Alltag

in der Kapelle St. Marien in Olten
Start: 23. Februar 2027, Abschluss 30. März 2027 (Osterdienstag). Inhalt: Tägliche Gebets- und Meditationsimpulse, sechs Gruppenabende jeweils am Dienstag von 19 - 21 Uhr
Informationsabend für Teilnehmende und Interessierte: **2. Februar 2027**, 19 - 20 Uhr
Kapelle St. Marien, Olten
Leitung: Andrea-Maria Inauen

PFARREI ST. NIKOLAUS ERLINSBACH

Katholische Kirche Region Gösgen
Pfarrei St. Nikolaus, Erlinsbach

Anschluss von Erlinsbach ans Pfarrblatt «Kirche heute»

Der Pastoralraum Aarau hat seine Mitgliedschaft beim Pfarrblatt „Lichtblick“ per 31. Dezember 2026 gekündigt und wird die Pfarrblattvereinigung «Lichtblick» Nordwestschweiz verlassen und künftig eine eigene Publikation herausgeben.
Mit dem Austritt des Pastoralraums Aarau würde die heutige Ausgabe «Region Aarau – Aargau Süd» nur noch unsere beiden Seiten sowie allenfalls zwei Seiten von Aargau Süd umfassen. Eine Weiterführung in dieser Form erscheint nicht sinnvoll. Nach mehreren Gesprächen, haben das Seelsorgeteam und der Kirchgemeinderat beschlossen, die Gelegenheit zu nutzen und Erlinsbach dem Pfarrblatt „Kirche heute“ per 01.01.2027 anzuschliessen. Dieser Entscheid wurde nach sorgfältiger Prüfung getroffen. Die Pfarrei Erlinsbach ist Teil des Pastoralraums beziehungsweise Zweckverbands Region Gösgen, zu dem insgesamt sechs Pfarreien gehören. Bereits fünf dieser Pfarreien sind im Pfarrblatt «Kirche heute» (Region Olten) vertreten. Es ist daher sinnvoll und zweckmässig, künftig gemeinsam mit den übrigen Pfarreien des Pastoralraums in derselben Publikation präsent zu sein.
Besonders freut uns, dass der Vorstand der Pfarrblattgemeinschaft Region Olten unsere Kirchgemeinde und Pfarrei herzlich aufgenommen hat.
Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit und darauf, unsere Pfarrei im Rahmen von «Kirche heute» zu präsentieren.
Wir sind überzeugt, mit diesem Schritt die Zusammenarbeit innerhalb des Pastoralraums

zu stärken, und freuen uns darauf, Ihnen auch künftig aktuelle Informationen und Berichte aus unserem vielfältigen Pfarreileben in «Kirche heute» präsentieren zu dürfen.
Marco Scozzafava, Kirchgemeindepräsident

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Montag, 30. November 2026, 19.30 Uhr, im Pfarreisaal Erlinsbach SO

TRAKTANDEN
1. Begrüssung und Wahl Stimmenzähler/in
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 8. Juni 2026
4. Ausstieg des Pastoralraums Region Aarau aus dem Pfarrblatt «Lichtblick» / Anschluss von Erlinsbach ans Pfarrblatt «Kirche heute»
5. Budget 2027
   a) Festsetzung Steuerfuss
   b) Genehmigung Budget 2027
6. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Unterlagen liegen **ab 16. November 2026** in der Kirche auf.
Wir laden Sie zu dieser ordentlichen Kirchgemeindeversammlung herzlich ein.
Im Anschluss an die Versammlung wird ein Apéro offeriert. ***Der Kirchgemeinderat***

Adventskranz basteln

Sonntag, 29. November 2026, 9.30 Uhr
Wir treffen uns am 1. Advent um 9.30 Uhr im Pfarreisaal. Nach einem gemeinsamen Frühstück verzieren und gestalten alle ihren Adventskranz.
Im 11-Uhr-Familiengottesdienst werden die Adventskränze gesegnet.
Anmeldung bis spätestens **Donnerstag, 19. November 2026** an thomas.koechli@gmail.com oder 079 774 38 47 mit Angabe der Anzahl Personen und Anzahl Kränze

Dankeschön-Fest 2026

Als Zeichen der Wertschätzung und Dankbarkeit für das tägliche Engagement der vielen Freiwilligen und der Mitarbeitenden in unserer Pfarrei findet am Samstag, 14. November 2026 das Mitarbeiterfest statt.

Beichtgelegenheit 21.11.

Aufgrund eines Konzertes in der Pfarrkirche Erlinsbach findet die Beichtgelegenheit am Samstag, 21. November 2026 um 16 Uhr ausnahmsweise in Niedergösgen statt.

Christkönigsfest

Im Sonntagsgottesdienst am 22. November 2026 singt der Männerchor Liederkranz Erlinsbach und freut sich auf viele Mitfeiernde.

Regelmässige Angebote

Pfarrkirche Erlinsbach
– Nächstes Rosenkranzgebet: 2.12.26, 19 Uhr
– Eucharistische Anbetung: Donnerstag, 19 Uhr

Gottesdienste

Samstag, 14. November
16.00 Erlinsbach
Beichtgelegenheit
18.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Bernard, Esther Akermann im Rahmen des Mitarbeiterfests der Pfarrei Erlinsbach
18.00 Lostorf
Wort- und Kommunionfeier, Daniela Bühlmann

Sonntag, 15. November
09.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Bernard
11.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Familiengottesdienst mit den Minis, Father Bernard, Marianne Martinho
Jahrzeiten: Johanna von Arx-Schmid, Hans Schmid-Schnyder, Ivo Hueber
Kollekte: Ministrantenkasse
anschliessend GV der Minis

Dienstag, 17. November
19.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Hashbin
Stiftsmesse für geistliche Berufe

Freitag, 20. November
09.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Father Bernard

Samstag, 21. November
16.00 Erlinsbach
KEINE Beichtgelegenheit
16.00 Niedergösgen
Beichtgelegenheit
18.00 Niedergösgen
Wort- u. Komm.feier, S. Falkner

Sonntag, 22. November
09.30 Lostorf
Eucharistiefeier, Father Hashbin
09.30 Obergösgen
Wort- u. Komm.feier, S. Falkner
11.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Hashbin
Jahrzeiten: Martha Käser und Marie Käser-Stutz, Dora und Othmar Sinniger-Weibel, Peter Wittmer-Heri
Mitwirkende: Männerchor
Diöz. Kollekte Pastoraler Entwicklungsprozess: PEP to go

Freitag, 27. November
09.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Father Bernard
10.30 Erlinsbach
Mühlefeld: Eucharistiefeier, Father Bernard

Veranstaltungen

Freitag, 21. November
17.00 Kirchenkonzert
Jodlerklub Aarau
Freier Eintritt | Kollekte

Samstag, 14. November
07.30 Sternstundenreise
Ausflug Kloster Einsiedeln
Kontakt: Marianne Sousa Martinho, Tel. 078 881 28 68
mariannefelder@gmx.net

Freitag, 27. November
14.00 Jass- und Spielnachmittag
Kontakt: Elisabeth Koch,
Tel. 062 844 29 89

Unsere Verstorbenen

Robert Peier im Alter von 97 Jahren.
Der Herr nehme ihn auf in sein Reich.

Pastoralraum Aargau Süd

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 17. November 2026, 20 Uhr, im Pfarreiheim Menziken
Traktanden
1. Begrüssung und Gebet
2. Wahl der Stimmenzählerinnen
3. Genehmigung des Protokolls der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 10. März 2026
4. Genehmigung des Protokolls der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 26. August 2026
5. Genehmigung des Budgets 2027 und Festsetzung des Steuerfusses
6. Gesamterneuerungswahl der Finanzkommission
7. Verschiedenes

Die Genehmigung der Jahresrechnung 2025 wird auf eine spätere Kirchgemeindeversammlung verschoben, weil das entsprechende Gerichtsverfahren noch nicht rechtskräftig abgeschlossen ist.
Diese Traktandenliste wird spätestens vom 2. **November 2026** an in den Kirchen St. Anna Menziken, St. Martin Beinwil und Bruder Klaus Unterkulm öffentlich aufgelegt. Die detaillierten Protokolle der Kirchgemeindeversammlungen vom 19. März 2026 und vom 26. August 2026 können ebenfalls vom 2. November 2026 an auf dem Sekretariat der Kirchgemeinde, Mühlebühlstrasse 5, 5737 Menziken, während der Bürozeiten eingesehen werden.
Stimmberechtigt in der Kirchgemeindeversammlung sind alle katholischen Frauen und Männer, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben und entweder das schweizerische Bürgerrecht oder die Jahresaufenthalts- (B) oder die Niederlassungsbewilligung (C) besitzen. **Da eine Eingangskontrolle über die Stimmberechtigung geführt wird, bitten wir Sie, einen Ausweis mitzunehmen und rechtzeitig zu erscheinen.**

Frauenverein Menziken und Frauenkreis Kulm

Gottesdienst mit Krankensalbung und Seniorennachmittag in Menziken
Am Donnerstag, 19. November, laden die Vorstandsfrauen des katholischen Frauenvereins Menziken zusammen mit dem Frauenkreis Kulm herzlich zum Seniorennachmittag ein. Der Nachmittag beginnt um **14 Uhr** mit einem **Gottesdienst mit Krankensalbung in der Kirche St. Anna in Menziken**. Im Anschluss sind alle ins Pfarreiheim Menziken eingeladen. Bei gemütlichem Beisammensein bleibt Zeit für Gespräche und Begegnungen, wo anschliessend gemeinsam ein feiner Imbiss genossen wird. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. **Anmeldung bis Montag, 16. November,** beim Pfarramt Menziken unter **Tel. 062 765 48 00**. Die Vorstände der beiden Vereine freuen sich auf einen schönen gemeinsamen Nachmittag und zahlreiche Teilnehmende.

JUST FOR FUN

Country-Rock trifft Weihnachtsstimmung am Freitag, 27. November 2026, um 19 Uhr



Die beliebte Country-Rockband **Just for Fun** lädt auch dieses Jahr zu einem stimmungsvollen Konzert im Pfarreisaal St. Anna in Menziken ein. Von 19 Uhr bis ca. 21 Uhr erwarten euch mitreissende Musik, warme Suppe und Glühwein.
Auch der Samichlaus schaut vorbei und freut sich auf die Versli der Kinder, die er mit einer kleinen Überraschung belohnt.
Anmeldung für den Samichlaus unter 078 718 50 77 oder luisreyes220@hotmail.com.

Pfarreien

Menziken – St. Anna

Kontakte

Pfarrer
Piotr Palczynski
062 765 48 08
piotr.palczynski@kath-menziken.ch

Priester
Jean-Renaud Lubiangenu
062 765 48 05
jean-renaud.lubiangenu@kath-menziken.ch

Sekretariat
Valentina Ndue
Klaudija Bilješko
Mühlebühlstrasse 5
5737 Menziken
Mo - Fr 8.00 - 11.00 Uhr, 13.30 - 16.30 Uhr
062 765 48 00
st.anna@kath-menziken.ch
www.kath-menziken.ch

Web Menziken

PASTORALRAUM AARGAU SÜD

Samichlaus, mir freued eus uf dich!



Bald ist es wieder so weit! Der Samichlaus und seine Schmutzlis machen sich auf den Weg, um Kinderaugen zum Leuchten zu bringen.
Den traditionellen Auftakt bildet der **Chlausauszug** am **Freitag, 4. Dezember 2026, um 17 Uhr** in der **St. Annakirche in Menziken**. Anschliessend sind Gross und Klein herzlich zum gemütlichen Adventsapéro eingeladen.
Vom 4. bis 6. Dezember besucht der Samichlaus die Familien in Menziken, Burg, Reinach, Leimbach, Gontenschwil, Beinwil am See und Birrwil. In Unterkulm, Oberkulm, Teufenthal und Zetzwil ist er am 5. und 6. Dezember unterwegs.
Die Anmeldung erfolgt online über www.kath-menziken.ch. Die Bestätigungen werden Ende November per E-Mail verschickt.
Anmeldeschluss: 25. November 2026.
Also, liebe Kinder: Versli üben nicht vergessen – der Samichlaus freut sich auf euch!

Rückblick Herbstspaziergang

Katholischer Frauenverein Menziken
Am 14. Oktober 2026 trafen wir uns auf dem Kirchenparkplatz St. Anna in Menziken. Um 13.30 Uhr fuhren wir mit den Privatautos auf den Hämikonerberg. Bei schönstem Wetter und angenehmen Temperaturen konnten wir unseren Herbstspaziergang antreten. Der Rundgang auf dem Hochplateau des Hämikonerbergs beinhaltet auch ein Naturschutzgebiet mit einem wunderschönen Naturteich. Nachher kehrten wir im Restaurant Hämikerberg zum Dessert ein. Bei gemütlichem Beisammensein und vielen Neuigkeiten genossen wir das vom Frauenverein gespendete feine «Zobig» auf der Terrasse des Restaurants. Schon bald traten wir die Heimreise mit den Autos an, um wohlbehalten wieder in Menziken anzukommen. Wir gingen mit positiven und schönen Erinnerungen wieder nach Hause. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.
Ein herzliches Dankeschön geht an die Organisatorinnen Rosmarie Bütler (Präsidentin), Erika Abegg und Jolanda Ineichen.

Entschuldigung

In unserem Gottesdienst an Allerheiligen, an dem wir unserer lieben Verstorbenen gedachten, wurde Frau Adelheid Studiger-Meier, Ehefrau von Herrn Edmund Studiger, leider nicht namentlich erwähnt. Der Grund dafür ist, dass sie reformiert beigesetzt wurde und wir deshalb von der Gemeinde Oberkulm keine Bestattungsanzeige erhalten haben. Für dieses Versehen bitten wir die Angehörigen herzlich um Entschuldigung.

Gottesdienste

Samstag, 14. November
17.30 Beinwil am See
Eucharistiefeier (P. Palczynski)

Sonntag, 15. November
09.00 Unterkulm
Eucharistiefeier (P. Palczynski), Dreissigster für Berta Gerber
10.30 Menziken
Eucharistiefeier (P. Palczynski), anschl. Chilekafi
Kollekte: Bistum Basel, PEP to go
16.00 Menziken
Eucharistiefeier in polnischer Sprache (P. Palczynski)

Dienstag, 17. November
08.45 Unterkulm
Rosenkranzgebet
09.15 Unterkulm
Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. November
18.00 Beinwil am See
Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

Donnerstag, 19. November
14.00 Menziken
Eucharistiefeier mit Krankensalbung (P. Palczynski & J.R. Lubiangenu)
18.00 Menziken
Kein Gottesdienst

Samstag, 21. November
17.30 Beinwil am See
Eucharistiefeier (J. R. Lubiangenu)

Sonntag, 22. November
09.00 Unterkulm
Eucharistiefeier (J.R. Lubiangenu)
10.30 Menziken
Eucharistiefeier (J. R. Lubiangenu), anschl. Chilekafi
Kollekte: Ambulatorium für Kranke und Arme im Kosovo
16.00 Menziken
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache (N. Leutar)
17.30 Menziken
Eucharistiefeier in italienischer Sprache

Dienstag, 24. November
08.45 Unterkulm
Rosenkranzgebet
09.15 Unterkulm
Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. November
18.00 Beinwil am See
Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

Donnerstag, 26. November
17.00 Menziken
Rosenkranzgebet mit Mantelauflegung aus Guadalupe
18.00 Menziken
Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit, gest. Jahrzeit für Ruth Schegg-Knüsel

Unsere Verstorbenen

Adelheid Studiger-Meier, Oberkulm
1946,† 6. Juli
Werner Wüest, Beinwil am See
1959, † 18. Oktober
Gertrud Wethli-Häfliger, Menziken
1941, † 21. Oktober
Heidi Brehm, Beinwil am See
1943, † 24. Oktober
Stefan Rüetschi, Oberkulm
1966, † 27. Oktober
Horst Krause, Reinach
1935, † 2. November

Agenda

Veranstaltungen

Interreligiöser Spaziergang

Sa 14.11., 15 Uhr. Treffpunkt: Aarewoog, Aarburg. Während des gemeinsamen Spaziergangs zur Festung können sich die Teilnehmenden über unterschiedliche Themen austauschen und neue Perspektiven kennenlernen. Im Innenhof der Festung gibt es einen kurzen Input zum Thema «Essen, früher und heute». Weiter führt der Weg zum Stadthaus, wo Spezialitäten aus unterschiedlichen Kultur- und Religionsgemeinschaften warten. Auskunft: Markus Bill, Präsident Religionsgarten Aarburg, 079 432 91 81, aarburg@religionsgarten.ch

19. Villmerger Orgelherbst 2026

So 15.11., 17 Uhr. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Tobias Willi aus Zürich spielt Werke von Racquet, Manneke, Sweelinck, Smits, Essl, Frescobaldi, Byrd und Weaver. Eintritt frei.

Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten

So 29.11., 18 Uhr. Kirche St. Nikolaus, Brugg. Unter der Leitung von Simone Küpfer präsentiert das achtköpfige Vokalensemble Voix célestes ein abwechslungsreiches Programm mit Chormusik aus sieben Jahrhunderten – von der Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Arrangements. Eintritt frei, Kollekte.

Weihnachtsoratorium von J.S. Bach

Sa 19.12., 19.30 Uhr und So 20.12., 17 Uhr. Pfarrkirche St. Goar, Kirchbühlstr. 10, Muri. Johann Sebastian Bach schrieb das Oratorium für sechs Festtags-Gottesdienste zwischen Weihnachten 1734 und Dreikönig 1735. Heute hört man oft nur die ersten drei Kantaten. In Muri werden am Samstag die Kantaten I bis III und am Sonntag die Kantaten IV bis VI aufgeführt. Dazu erklingen zwei Orchestersuiten von Bach. Mitwirkende: Amsterdam Baroque Orchestra, Chor mit Solistinnen und Solisten. Leitung: Ton Koopman.

Tickets: muri-classics.ch oder telefonisch Di und Do von 14 bis 16 Uhr: 078 210 54 88.

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 14. November

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Liestal. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Silvia Stohr, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr
«Einer von uns» von Dirk Schmidt (Krimi-Komödie). Ein neuer Fall für die «Task Force Hamm»: Die schrägen Kult-Ermittler aus dem Ruhrpott bekommen es mit Kollegenmord zu tun; so sagen die einen. Die andern sagen: Ein Hund ist kein Mensch, sondern ein Ding, und darum: Sachbeschädigung! Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Sonntag, 15. November

Katholischer Gottesdienst aus der Hospitalkirche St. Joseph in Bensheim. ZDF, 9.30 Uhr
Röm.-kath. Gottesdienst aus Bichelsee. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Sternstunde Religion. Sie ist die wohl berühmteste Kirche der Welt: der Petersdom. 120 Jahre lang schufteten Handwerker, Künstler, Arbeiterinnen und Statiker am wichtigsten Bau des Christentums. Ein Film dokumentiert Leben und Wirken in der Dombauhütte. SRF 1, 10.05 Uhr
Göttlich bleiben. Hörspiel von Gesche Piening. Göttlich bleiben holt das individuelle Selbstgespräch, das das zeitgenössische westliche Selbst in einer fragmentierten, entsolidarisierten Gesellschaft mit sich allein zu führen verdammt ist, für die Länge eines Hörspiels an die gemeinsame diskursive Oberfläche. Bayern 2, 15.05 Uhr

Montag, 16. November

Kulturplatz. Mummenschanz – Das Ende einer Erfolgsgeschichte. SRF Info, 14.30 Uhr

Donnerstag, 19. November

Zwischen uns die Berge (Schweizer Film, 1956). Der Walliser Beat Matter entschliesst sich, bei der Schweizergarde in Rom zu dienen. Kurz vor der Abreise verliebt er sich allerdings in die hübsche Freiburgerin Jacqueline, die Verlobte seines besten Freundes. Das hat gravierende Folgen. Ein Heimatfilm von Franz Schnyder. SRF 1, 15.30 Uhr

Samstag, 21. November

Sternstunde Kunst. Georgia O'Keeffe. Ihre Bilder von Blumen, Flammen und Knochen sind Ikonen des 20. Jahrhunderts. Sie vereinte den US-amerikanischen Traum und eine radikal moderne Weiblichkeit. Und sie malte so, wie sie die Welt sah, nämlich anders als die andren. Modernistisch, abstrakt, einzigartig. SRF 1, 9.45 Uhr
Der Galgensteiger (Schweizer Film). Erzählt wird hier eine Geschichte aus der bewegten Zeit der Entstehung des modernen Schweizer Bundesstaates und wie ein liberaler Revolutionär zum ranghöchsten Schweizer der neuen Eidgenossenschaft erhoben wurde. Oscar-Preisträger Xavier Koller realisierte den Film 1979. SRF 1, 14 Uhr

Liturgie

Sonntag, 15. November

33. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Spr 31,10–13.19–20.30–31. Zweite Lesung: 1 Thess 5,1–6; Ev: Mt 25,14–30

Sonntag, 22. November

Christkönigssonntag (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Ez 34,11–12.15–17a. Zweite Lesung: 1 Kor 15,20–26.28; Ev: Mt 25,31–36

Weltjugendtag



Auf nach Südkorea!

Im Sommer 2027 treffen sich in Seoul, der Hauptstadt Südkoreas, eine halbe Million Jugendliche und junge Erwachsene, um gemeinsam den Weltjugendtag zu feiern.
Unter www.wjt.ch/seoul-2027 finden Interessierte weitere Infos und die Möglichkeit, sich einer der Reisewochen (Vorreise: 20.–25. Juli, Diözesanwoche: 26. Juli – 2. August, Hauptwoche: 3.–8. August, Nachreise: 9.–15. August) anzuschliessen, die die ARGE Weltjugendtag anbieten.
Anmeldung ab sofort möglich.

Wer nicht ganz so weit reisen möchte, oder sich bereits auf den Sommer in Südkorea einstimmen will, kann vom 16.–18. April am Deutschschweizer Weltjugendtag in Basel teilnehmen.
Anmeldung ab Januar möglich.

Filmtipp

Lieblingsmenschen



Agnes ist 101 Jahre alt und lebt allein in einer grossen Berliner Wohnung. Ihre Ehemänner hat sie überlebt, ihre Bekannten sind verstorben. Nur ihr Goldfisch William leistet ihr Gesellschaft. Als sie nach einem Missgeschick mit dem Herd nicht mehr allein wohnen darf, sucht sie eine Mitbewohnerin. Doch dann steht Amir vor ihrer Tür. Dem jungen iranischen Arzt, der wegen seiner Homosexualität in Deutschland Asyl beantragt hat, ist Agnes bereits einmal begegnet. Sie deutet das Wiedersehen als Zeichen und nimmt ihn auf.
Aus der ungewöhnlichen Wohngemeinschaft wächst eine Freundschaft. Katharina Thalbach spielt die 101-Jährige mit Lebensfreude – besonders, wenn Agnes auf ihrem Dreirad zum Tanzlokal fährt, um für einen Weltrekord zu üben. Zu schön, um wahr zu sein? «Lieblingsmenschen» beruht auf der Geschichte von Agnes und Amir, die drei Jahre zusammenlebten. Ein berührender Feel-Good-Film.

Eva Meienberg

«Lieblingsmenschen»; Deutschland 2026; Regie: Helena Hufnagel; Besetzung: Katharina Thalbach, Bardo Böhlefeld
Kinostart: 19. November

Schweizer Minikalender 2027

Wie biblische Namen bis heute weiterleben

Als Elisabeth gleichzeitig mit Maria schwanger war, ahnte sie bereits, dass mit Marias Kind etwas Besonderes beginnen würde. Mehr als 2000 Jahre später begegnet uns Elisabeth noch immer. Ihr Name lebt in vielen Formen weiter: Elisa, Elsa, Ella, Lisa oder Lilly gehören zu ihrer Namensfamilie. Solche Verbindungen macht der Schweizer Mini-Kalender 2027 sichtbar. Monat für Monat lernen Kinder eine biblische Person und ihre Geschichte kennen. So entdecken die Kinder, wie sich Namen über die Jahrhunderte verändert haben und in welchen heutigen Vornamen sie weiterleben. Der Schweizer Mini-Kalender 2027 richtet sich an Ministrantinnen und Ministranten. Er eignet sich darüber hinaus auch für Familien, den Religionsunterricht und die Katechese ebenso wie als Geschenk von Pfarreien.
Bezug: www.ministrantenkalender.ch / kalender@tut.ch, 041 410 19 60, Preis: Fr. 13.50 (Staffelrabatt)

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Mantelteil: Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis
Redaktion Pfarreiteil: das jeweilige Pfarramt

Titelbild: Nathalie Koller, bureauplus.ch
Bilder Vermischtes: AG Weltjugendtag; frenetic.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Adventskalender mal anders

Vorweihnachtszeit ist Adventskalenderzeit! Ob gross oder klein, an einem Adventskalender haben Menschen in jedem Alter Freude. Wir haben uns ein paar Exemplare angeschaut und stellen sie hier vor.

Perfekt unperfekt
(Für Erwachsene)
Schwester Marie-Pasquale Reuver landet mit ihrem Adventskalender «Ein bisschen Advent» mitten im oft unromantischen Vorweihnachtsalltag. Und der Kalender sagt: Das ist okay. Ihre einfühlsam geschriebenen, lebensnahen Impulse laden dazu ein, den Perfektionsdruck hinter sich zu lassen und neu zu entdecken, worauf es wirklich ankommt: aufmerksam sein, sich selbst und anderen mit Freundlichkeit begegnen und offen bleiben für das Wunder, das sich nicht planen lässt.



Guter Gottes-Vibe
(Für Jugendliche von 12 bis 15 Jahren)
Advent ist eine Zeit des Wartens, der Vorfreude und manchmal auch der Hektik. Der Adventskalender «24 Days of Go(o)d Vibes» schafft kleine Auszeiten im vorweihnachtlichen Trubel. Hinter 24 Postkarten mit Bildern und kurzen Texten warten Ideen zum Nachdenken, Schmunzeln, Entspannen und Entdecken. 24 kleine Unterbrechungen im Advent, die Raum schaffen für Gedanken, Fragen und die eigene Spurensuche nach Gott.
Der Kalender kann persönlich durch den Advent begleiten oder in Gruppen eingesetzt werden, etwa in der Jubla, Pfadi oder im Religionsunterricht. Ein kostenloses Begleitheft mit weiterführenden Impulsen und Anregungen für Gruppen steht als Download zur Verfügung.



Advent, aber anders
(Für Erwachsene)
Weniger Tannenzweige, Teelichter und Weihnachtsgebäck. Dafür Wildgänse, Blumenzwiebeln oder ein Parkhaus. Mit dem Kalender «Wilde Weihnachten» von Andrea Schwarz können Menschen den Advent neu erleben: ungezähmt, lebendig, jenseits von Kitsch und Konvention. Die Spiritualität kommt aber trotzdem nicht zu kurz – nur kommt sie eben ein bisschen anders daher als in der Adventszeit gewohnt.



Im Galopp durch den Advent
(Für alle Altersstufen)
Die Landeskirche Aargau ist auch dieses Jahr wieder mit ihrem digitalen Adventskalender am Start. Lesende und Hörende folgen Marias kleinem Esel in 24 Geschichten, mit Bastel- und Spielideen für Kinder sowie kurzen Impulsen der Achtsamkeit für Erwachsene für gemeinsame Familienmomente.
Der Kalender kann in 4 Sprachen erlebt werden. Ab dem 1. Dezember unter:
www.kathaargau.ch/adventskalender



Leonie Wollensack

Gewinnspiel

Wir verlosen je einen Kalender «Ein bisschen Advent» und «Wilde Weihnachten». Wer teilnehmen will, schickt bis zum 21.11. eine E-Mail mit dem Titel des Wunschkalenders als Betreff an redaktion@lichtblick-nw.ch